

Turnerisches Programm

für Samstag, den 10. Juni, Abends im Kolosseum.

1. Jockey-Truppe am Pferd (Freie Turnerschaft Würzburg).
2. Stangenreigen (Mitgl. d. Turnvereins Glaißhammer-Nürnberg).
3. Hand- und Kräftevolution (Turnverein St. Johannis-Nürnberg).
4. Tischpyramiden (Freie Turnerschaft Würzburg).
5. Turnen am Barren (Damen-Abt. St. Johannis-Nürnberg).
6. Guirlanden-Reigen (Damen-Abteilung Glaißhammer-Nürnberg).

Sonntag, den 11. Juni (Erster Tag).

Nachmittags 1 Uhr: Aufstellung des Festzuges am Schneiders Keller. Jeder Bezirks- sowie Vereinsturmwart hat für gute Ordnung während des Festzuges zu sorgen. Die Aufstellung geschieht in 4er Stirnreihen.

Bei Ankunft am Plage (Sanderrasen) erfolgt die Vorführung der **allgemeinen Eisenstabübungen**.

Die allgemeinen Eisenstabübungen*)

zum

Kreis-Turnfest in Würzburg 1905.

Zusammengestellt von M. Reikammer, Fürth.

A) Aufstellung und Aufmarsch zu denselben.

Die allgemeinen Eisenstabübungen kommen am ersten Tag des Festes im Anschluß an den Festzug zur Vorführung. Kurze Zeit nach Beendigung des Festzuges, der sich beim Eintreffen auf dem Festplatz so gleich auflöst, erfolgt von der Mitte des allgemeinen Übungsplatzes aus ein Trompetenzeichen, das die Turner auffordert: „Zur Aufstellung antreten“. (Wie Abbildung zeigt).

Nach gegebenem Glockenzeichen beginnt die Musik (March) und es erfolgt der Aufmarsch in folgender Weise:

Gegenzug links und rechts der Stirnpaare nach außen zu den Punkten D und F. Nach gegebenem Glockenzeichen Winkelzug links und rechts nach innen zu Punkt E. Hier vereinigen zu 4er Stirnreihe und es erfolgt Durchzug durch die Mitte des Übungsplatzes zu Punkt B.

*) Stab selbst mitbringen.

Nach einem Glockenzeichen erfolgt abwechselnder Winkelzug links und rechts der 4er Reihen zu Punkt A und C. Mit Glockenzeichen erfolgt schräg Rückzug links und rechts nach außen durch die Mitte zu den Punkten D und F. Von hier erfolgt schräg Rückzug links und rechts zur Mitte zu Punkt E. Vereinigen zu der 8er Stirnreihe, nach gegebenem Glockenzeichen erfolgt Wiederholung bis zu einer Stirnreihe von 32 Turnern. Ist die Stirnreihe von 32 Turnern in der Mitte des Übungsplatzes angelangt, erfolgt nach gegebenem Glockenzeichen strahlenförmiges Ausdehnen mit 3 Schritt Abstand vorwärts und seitwärts. (Richtung nach dem Richtungsflächchen).

B) Eisenstabübungen.

— I. Gruppe. —

1. Übung:

1. Vorstellen links, Hochschwingen des Stabes.
2. Kniebeugen rechts (Auslagestellung links); Unterlegen des Stabes unter die rechte Schulter (Stab wagrecht).
3. Schlußtritt links, tiefes Kniebeugen, Vorschwingen des Stabes (wagrecht).
4. Grundstellung 5—8 wieder gleich.

2. Übung:

1. Seitstellen links, Seitsschwingen des Stabes links wagrecht.
2. Kniebeugen rechts, (Auslagestellung links seitwärts) Schräghochschwingen des Stabes rechts durch die Ausgangsstellung.
3. Schlußtritt links, tiefes Kniebeugen und Vorschwingen des Stabes (wagrecht).
4. Grundstellung 5—8 wieder gleich.

3. Übung:

1. Rückstellen links, schräg Tieffschwingen des Stabes links (l. Seite).
2. Kniebeugen rechts, Schrägvorhochschwingen des Stabes rechts. (Stab schräge Haltung).
3. Schlußtritt links, tiefes Kniebeugen, Vorschwingen des Stabes (wagrecht).
4. Grundstellung 5—8 wieder gleich.

— II. Gruppe. —

1. Übung:

1. Schräg vorstellen links, Unterlegen des Stabes unter die rechte Schulter (rechter Arm gestreckt, linker Arm gebeugt).
2. Ausfalltritt links, schräg vorwärts, schräg Vorschwingen des Stabes links.
3. Schlußtritt links, Rumpfbeugen vorwärts, Vorschwingen des Stabes.
4. Grundstellung 5—8 wieder gleich.

2. Übung:

1. Seitstellen links und Hochschwingen des Stabes links in die seitrechte Haltung (linker Arm gestreckt, rechter Arm gebeugt).
2. Ausfall links seitwärts; Schwingen des Stabes durch die Ausgangshaltung nach rechts mit Unterlegen des Stabes unter die rechte Schulter (Stab wagrecht).
3. Schlusstritt links, Kumpfbeugen vorwärts, Vorschwingen des Stabes.
4. Grundstellung 5—8 wieder gleich.

3. Übung:

1. Schrägrückstellen links, Schrägtiefschwingen des Stabes links (linke Seite).
2. Ausfall links, schrägrückwärts, Schrägvorhochschwingen des Stabes (Stab schräge Haltung).
3. Schlusstritt links, Kumpfbeugen vorwärts, Vorschwingen des Stabes.
4. Grundstellung 5—8 wieder gleich.

— III. Gruppe. —

1. Übung:

1. Vorstellen links, Hochschwingen des Stabes.
2. Auslage links vorwärts, Rückschwingen des Stabes über den Kopf (Ausholen zum Kopfschlag, linke Hand vor der rechten).
3. Ausfall links vorwärts, Hoch- und Abschwingen des Stabes (der Stab berührt den Boden, Griff bleibt).
4. Grundstellung 5—8 wieder gleich.

2. Übung:

1. Seitstellen links, Vorhochschwingen des Stabes.
2. Kniebeugen rechts, Abschwingen des Stabes nach rechts, rechte Hand neben der linken (Stab berührt den Boden).
3. Ausfall links seitwärts, Kreis schwingen des Stabes links durch die Hochhehalte, Griff bleibt; Stab berührt den Boden.
4. Grundstellung 5—8 wieder gleich.

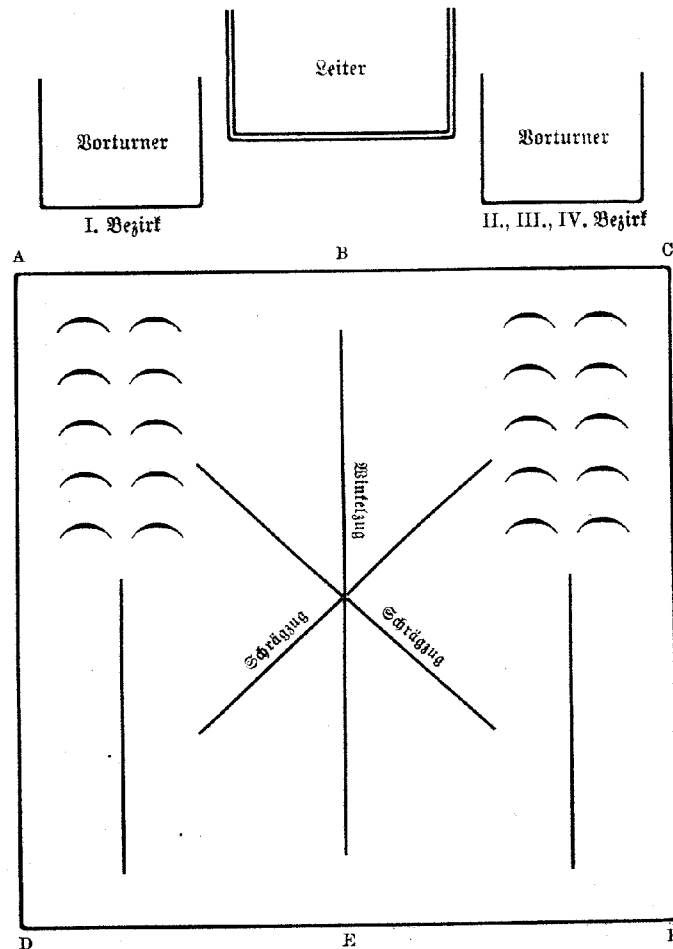
3. Übung:

1. Rückstellen links, Schrägtiefschwingen des Stabes links (linke Seite).
2. Kniebeuge rechts, Schrägvorhochschwingen des Stabes (rechte Hand neben der linken, Speichgriff).
3. Ausfall links vorwärts, Kreis schwingen des Stabes links nach unten, oben und vorn (Stab berührt den Boden, Griff bleibt).
4. Grundstellung 5—8 wieder gleich.

Anmerkung:

In zwei Stirnsäulen von Stirnpaaren, versehen nur mit Eisenstab, welcher rechts geschultert ist, nehmen die Turner Aufstellung; Gesicht gegen den Übungsplatz, wo Bezirksanmerkungen gemacht sind.

Abbildung des Übungsplatzes.



Nachdem der Aufmarsch sowie die Fertigstellung der Richtung nach vorwärts und seitwärts beendet ist, bestimmt ein Glockenzeichen den Blick nach vorwärts und Achtung auf den Kreisturnwart.

Hierauf folgt ein Trompetenzeichen, das „Rührt Euch“ bedeutet, und zum Ablegen der Kleider auffordert. Die Turner müssen aber dabei den rechten Fuß stets am Platze lassen. Sie legen zuerst den Stab zu Boden, nehmen Hut und Jacke ab und legen diese mit Vorsicht links 1 Meter vor sich nieder. Darnach wird der Stab mit Nistgriff an dem Stabende in die wagrechte Haltung vor den Oberkörper gebracht. Bleibt der Turner während der Vorführung von seinen Kleidern immer gleich weit entfernt, so wird die Richtung eine tadellose bleiben.

B) Befehlsweise.

Ein Trompetenzeichen bedeutet „Achtung“; die erste Übung wird vorgeturnt, darnach hebt der Kreisturnwart die Fahne zur wagrechten Haltung; mit dem sofortigen Hochschwingen der Fahne und Glockenzeichen folgt sodann die bereits vorgeturnte Übung mit Haltausführung links, rechts.

Wird die Übung links geturnt, so senkt sich die Fahne nach links wagrecht, wenn rechts, nach rechts wagrecht.

Ist die Übung in „Haltausführung“ geturnt, so senkt sich die Fahne zur Tiefhaltung; hebt sich jedoch sofort wieder zur Hochhehalte, und die Übung wird im Takte links, rechts — links, rechts ausgeführt.

Die Bewegung erfolgt immer mit Glockenzeichen auf 1, 3, 5, 7; während der Zwischenzeit aber 2, 4, 6, 8, verharren die Turner in der angenommenen Stellung. In dieser Befehlsweise wird jede Übung geturnt.

Nach der Taktausführung der 3. Übung werden die 3 Übungen der soeben beendeten Gruppe im Zusammenhang im Takte, ohne vorzuturnen, geturnt. Nach der letzten Bewegung einer Gruppe senkt der Kreisturnwart die Fahne, es bedeutet: „Rührt Euch“. Während der Ruhestellung bleibt der rechte Fuß fest stehen, um die Richtung nicht zu verlieren.

Wie die Vorführung der 1. Gruppe, so folgt dasselbe auch in der 2. und 3. Gruppe.

Der Befehl zu „Stillgestanden“ und „Achtung“ auf der Leiter wird durch ein Trompetensignal bekannt gegeben, und es erfolgt das Vorturnen der nächsten Übung.

C) Abmarsch.

Nach Beendigung der Übungen fordert ein Trompetenzeichen die Turner auf, die Kleider anzulegen und sofort Grundstellung, Stab rechts geschultert, einzunehmen. Der Kreisturnwart hebt langsam die Fahne hoch, beim Sinken und einem Glockenzeichen, schließen sich die Reihen zur Mitte mit Nachschrittschritt links, rechts, seitwärts, die Nachschrittschritte werden im Takte mit Glockenschlag angeführt.

Nachdem dies geschehen, richtet sich die Fahne zur Vorhehalte, bei Hochschwingen der Fahne schließen die Teilnehmer mit dreifachen „Frei Heil“ und die Auflösung erfolgt.

Alles zurück auf dem Festplatz „Gutten'scher Garten“.

Nachmittags 5 Uhr: Sondervorführung der Damen-Abteilung vom I. Bezirk, Ordnungs- und Freiübungen.

6 Uhr: Sondervorführung der Schüler-Abteilung, St. Johannis-Nürnberg.

Bei eintretender Dunkelheit Pyramiden des IV. Bezirkes.

Montag, 12. Juni (2. Tag).

Vormittags punkt 1/27 Uhr: Abmarsch zum Ausflug im „Volksgarten“, Guttenberger Wald; zurück nach dem Festplatz um 10 Uhr.

1/211 Uhr: Sondervorführung des L.-B. Glaishammer, Turnen am 5 Red.

11 Uhr: Sondervorführung des L.-B. Bamberg, Keulenreigen.

Nachmittags von 2—5 Uhr: Turnen der vier Bezirke (Gutten'scher Garten).

Von 2—3 Uhr: II., III. und IV. Bezirk.

Von 2—2,25 Uhr: II. Bezirk: Red; IV. Bezirk: Barren — Pferd.

Von 2,25—3,05 Uhr: III. Bezirk: Turnen an vier Barren; IV. Bezirk: Pferd — Barren.

Von 3,10—3,20 Uhr: II. Bezirk: Pferd; IV. Bezirk: Red.

Von 4—5 Uhr: Turnen des I. Bezirks:

Von 4—4,15 Uhr: Red — Pferd — (Pflüchtübungen).

Von 4,20—4,45 Uhr: Turnen an sechs Barren.

Von 4,45—5 Uhr: Red — Pferd — (selbstgewählte Übungen).

Nachmittags von 1/25—1/28 Uhr: Spiele auf dem Sanderrasen.

1/26—6 Uhr: Faustball der 4 Bezirke:

I. Spielfeld: I. und II. Bezirk,

II. Spielfeld: III. und IV. Bezirk.

6,15—6,45 Uhr: Staffettenwettkampf in Kolonne:

I. Spielfeld: I. und II. Bezirk,

II. Spielfeld: III. und IV. Bezirk.

Von 7—7,30 Uhr: Sonderspiele einzelner Vereine.

Vorstände, Vereinsturnwarte, Liegenführer, sowie Schiedsrichter der Spiele werden ersucht, Sonntag vormittags 1/2 10 Uhr im „Gutten'schen Garten“ zur Sitzung pünktlich und vollzählig erscheinen zu wollen.

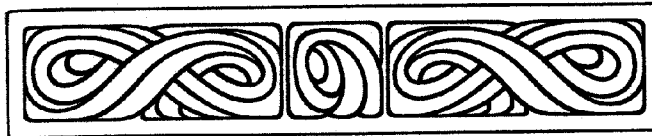
Die Kreisleitung.

Abends 8 Uhr im „Gutten'schen Garten“:

== Waff ==

Vorführung folgender Sonderaufführungen:

1. Stabfechten nach französischer Schule von München;
2. Dekorationsreigen der Damen-Abteilung St. Johannis-Nürnberg.
3. Stangenreigen der Turnvereine Seeleinsbühl und Frankonia-Nürnberg.
4. Marmorgruppen Fr. L. Würzburg.



Kreisbericht.

Die Gründung und Entwicklung des 7. Kreises.

„Doch wer der Freiheit ehle Saat ins Herz der Menschen sät,
Wer immer treu in Wort und Tat für Recht und Wahrheit steht,
Wer nimmer scheut des Kampfes Mühe, wie der Verfolgung Plage,
Dem wird der schönste Sieg ersüßt, bereinst am Erntelage“.

Aus Saat und Ernte. Gedicht v. M. K.

Noch aller Verfolgung trat mit Beginn der 60er Jahre vorigen Jahrhunderts die deutsche Turnerschaft in ihre dritte Epoche. Ihre Führer, sowie Mitglieder waren gut demokratisch gesinnt und die Stätten der deutschen Turnerschaft galten als ein Hort für Freiheit und politischen Fortschritt. 1863*) schrieb Dr. F. Göß in der Deutschen Turnzeitung: „Wir fordern von jedem Manne, daß er die Politik als eine seiner wichtigsten Angelegenheit betrachte“. Das war in den 60er Jahren. Nach dem Feldzug 1870—71 entwickelte sich die Großindustrie einerseits, während andererseits das Proletariat zu einer großen Masse heranwuchs, das, geführt von tüchtigen Führern, von der Bourgeoisie als eine Gefahr für ihre Sonderinteressen betrachtet wurde, und heute noch betrachtet wird, das sie um jeden Preis niederzudrücken suchen und auch vor keinem Mittel zurückschrecken. Hierzu boten die Führer der deutschen Turnerschaft bereitwilligst die Hand. Die in den 60er Jahren gestellte Forderung, daß jeder Mann die Politik als seine wichtigste Angelegenheit betrachte, wurde vergessen, und die sonst demokratisch gesinnte Turnerschaft wurde von ihren Führern immer mehr dazu verwendet, bei Sedansfesten, Geburtstagen hoher Häupter zc. aufzumarschieren und Staffage zu bilden, um das in dem Proletariat erwachte Klassenbewußtsein von den deutschen Turnern fernzuhalten und diese in politischer Beziehung auf dem Standpunkt der Gleichgiltigkeit oder sogenannter patriotischer Gesinnung zu erhalten.

Doch immer mächtiger wuchs die Zahl der Anhänger des um seine Befreiung ringenden Proletariats an, überall hin seine Lehren und Ziele verbreitend. Ein großer Teil dieser Anhänger bildete sich nicht nur im geistigen Sinne aus, sondern hatte es sich auch zur Aufgabe gemacht, dem Körper die nötige Pflege durch regelrechte Leibesübungen zu geben. Um dies zu ermöglichen, wurden sie Mitglieder der deutschen

*) Deutsche Turnzeitung No. 42, Jahrgang 1863.

Turnerschaft und so gezwungen, diesen Umschwung in der deutschen Turnerschaft mit anzusehen. Das Ende der 70er Jahre ins Leben getretene Ausnahmegesetz machte es unmöglich, Arbeiter-Turnvereine zu gründen.

Zu Beginn der 90er Jahre, als dieses Gesetz sang- und klanglos erlosch, war es möglich, sich von dieser Gesellschaft loszureißen.

Aus der Mark Brandenburg erscholl der erste Ruf und zwar von „Männer-Turnverein Brandenburg“, auf dessen Anregung am 26. Juni 1892 die Gründung eines märkischen Arbeiter-Turnerbundes beschlossen wurde. Der erste Turntag dieses Bundes fand am 18. Sept. 1892 zu Berlin statt. Hier wurde angeregt, die Gründung eines Arbeiter-Turnerbundes für Deutschland vorzunehmen. Der Gedanke fand allseitig Zustimmung, eine Kommission wurde gewählt, welche nach Erledigung der Vorarbeiten für 21.—22. Mai 1893 den ersten Turntag nach Gera einberief, welcher die Gründung des Arbeiter-Turnerbundes definitiv beschloß.

Die Gründung des Arbeiter-Turnerbundes rief in allen turnerischen Kreisen lebhaftes Echo hervor und wurde auch in Nürnberg freudig begrüßt. Ist doch Nürnberg der Ort, der in der Arbeiterbewegung nicht zuletzt genannt wird. Zu damaliger Zeit lebte und wirkte hier noch der unvergeßliche Volksmann Karl Grillenberger, geachtet und geschätzt von der großen Zahl seiner Anhänger, die er als klassenbewußte Männer erzog. Viele dieser Anhänger standen auch, wie bereits erwähnt, in den Reihen der deutschen Turnerschaft und längst schon waren sie überdrüssig, die Schmentung in politischer Beziehung derselben mit anzusehen. Eine im März 1893 im „Kontumazgarten“ einberufene öffentliche Turnerverammlung beschloß die Gründung eines Arbeiter-Turnvereins Nürnberg. Damit war der Grund gelegt zur Ausbreitung des Arbeiter-Turnerbundes in Bayern.

Die Gründung obigen Vereins kam zu Stande. In den Vororten Nürnbergs bestanden zur damaligen Zeit schon eine Anzahl von Turnvereinen, die der deutschen Turnerschaft angehörten, deren Mitglieder sich aber hauptsächlich aus dem Arbeiterstande rekrutierten. Diese trachteten schon längst darnach, aus der Gefolgschaft des Dr. Göz loszukommen. Sie scharten sich zusammen und nach längeren Vorbereitungen wurde am 18. Februar bzw. 4. März 1894 im Regenzimmer des „Kontumazgarten“ der Arbeiter-Turngau Nürnberg und Umgebung ins Leben gerufen.

Die Hauptaufgabe desselben war, das Turnen in volkstümliche Bahnen zu lenken. Gleichzeitig richtete der neugegründete Gau sein Augenmerk darauf, durch Gründung einer Unterstützungskasse den verunglückten Turnern eine sichere Unterstützung zu gewähren. Die gegründete Unterstützungskasse ging später in Besitz des Kreises über, und bildete somit den Grundstock zur jetzigen Kreisunterstützungskasse. Der 7. Kreis ist der einzige Kreis, der eine eigene Unterstützungskasse hält.

Am zweiten Bundesturntag in Magdeburg war der Arbeiter-Turngau Nürnberg und Umgebung durch zwei Delegierte vertreten. Auf diesem Turntag wurde bekanntlich die Bundes-Unfallkasse ins Leben gerufen.

Nachdem in Nürnberg die Arbeiter-Turnsache Boden gefaßt, kamen auch andere Städte, wie München, Fürth u. nach. In verschiedenen Gauen Deutschlands hatten sich schon Kreise des Arbeiter-Turnerbundes gegründet und so nahm man auch im Sommer 1895 in Nürnberg Anlaß, einen Kreis für Bayern ins Leben zu rufen. Im Juli 1895 traten nach Erledigung der hierzu nötigen Vorarbeiten die beteiligten Vereine das erste Mal zusammen und gründeten den 7. Kreis des Arbeiter-Turnerbundes. Als Vorsitzender wurde der Turngenosse W. Hagen (Arb.-Turnverein Nürnberg) gewählt. Derselbe war auch gleichzeitig Vorsitzender des Zimmerer-Verbandes in Nürnberg. Die Zimmerer traten zur selben Zeit in einem größeren Ausstand, welchen Hagen leitete. (Turngenosse Hagen zog sich infolge des Streiks eine hohe Gefängnisstrafe zu, nach deren Abbüßung er in Irrensin verfiel und heute noch als unheilbarer Kranker in der Irrenanstalt Erlangen sich befindet. Ein trauriges Geschick, das den sonst von Gesundheit strotzenden Mann besiel.) Es war diesem nun nicht möglich, die Leitung des neugegründeten Kreises so zu führen, als es der Kreis bedurft hätte, weshalb sich die Einberufung eines außerordentl. Kreisturntages für nötig erwies. Derselbe fand am 29. Januar 1896 in der „Tellsplatte“ zu Nürnberg statt, an welchem Turngenosse Körnlein (Glaishammer) als 1. Vorsitzender gewählt wurde, der bis heute den Vorsitz innehatte.

Bon da ab begann im Kreis ein regelmäßiges, zur Ausbreitung der Arbeiter-Turnsache bestimmtes Arbeiten. Nachstehende Daten und Aufzeichnungen werden dies bestätigen.

Es fanden statt: Ordentliche Kreisturntage: Erster August 1895 zu Nürnberg, zweiter September 1897 zu München-Au, dritter Juli 1899 zu Erlangen, vierter August 1901 zu Fürth, fünfter April 1903 zu München. Außerordentliche Kreisturntage: Januar 1896 zu Nürnberg, 29. März 1896 zu Nürnberg und 23. Oktober 1898 zu Nürnberg. Die außerordentlichen Turntage waren durch Personenwechsel in der Kreisleitung sowie Festlegung des Kreisstatuts bestimmt. Kreisortturnerturne: August 1901 zu Fürth, September 1902 zu Bamberg. Die Turnwarte der vier Bezirke fanden sich im November 1903 in Nürnberg und im Oktober 1904 in Würzburg zu einer technischen Sitzung zusammen.

Kreisturnfahrten wurden veranstaltet: Pfingsten 1897 nach Regensburg (Donautal), 1900 nach Pappenheim (Altmühlthal), 1903 nach Bayreuth (Fichtelgebirge).

Ebenso wurden des öfteren einzelne Bezirke durch den Vorsitzenden und Kreisturnwart besucht. Durch eine nicht geringe Zahl von Rundschreiben wurden außerdem die Vereine stets an ihre Pflichten erinnert und zum weiteren Ausbau des Kreises aufgemuntert.

Mit dem dritten Kreisturntag in Erlangen war auch ein Kreisfest verbunden, das sich in programmatischer Weise abwickelte. Die Beteiligung an diesem war namentlich vom nahen Nürnberg eine sehr starke. Der Festzug war imposant, es war der erste Festzug freier Turner in der vormaligen markgräflichen Stadt Erlangen. Anatomie, Botanischer Garten standen den Festteilnehmern zur freien Verfügung. Ein solenner Ball im Kolosseum schloß abends das Fest, das gewiß noch allen Teilnehmern in guter Erinnerung steht.

Sehr gut hat sich die Kreisunterstützungskasse, die wie bereits erwähnte ehemalige Unterstützungskasse des Arbeiter-Turnganges Nürnberg und Umgebung, bewährt. Ueber 2000 Mark wurden bis jetzt an verunglückte Turner hinausbezahlt.

Von Seite der Kreiskasse wurde auch eine beträchtliche Summe für Organisation und Agitation ausgegeben.

Ohne jede fremde Hilfe mußte der Kreis sich emporarbeiten. Von keiner Seite nennenswerter Entgegenkommen. Im Anfang von den uns nahestehenden Arbeitsbrüdern als Hemmnis der Gewerkschaftsbewegung angesehen, rang sich der Kreis empor, so daß er heute gebildet ist aus vier Bezirken mit 56 Vereinen, 4000 Mitgliedern, 360 Böglingen, 170 Turnerinnen und 300 Schülern.

Auch an Verfolgungen hat es nicht gefehlt, den Wunsiedlern Turngenossen wurde das Böglingsturnen unteragt, weil das Turnen in einem Wirtslokal stattfindet. Gleichfalls hatten die Würzburger Turngenossen betreffs des Böglingsturnens Differenzen mit der Schulbehörde. Den Nürnberger und Münchener Turngenossen steht heute noch keine städtische Schulturnhalle unentgeltlich zur Verfügung, trotzdem daß man überall zur Einsicht gelangt ist, daß der Körper des Arbeiters es am allernötigsten hat, gepflegt zu werden zum Wohle der Gesamtheit.

Um so erfreulicher können wir auf unsere Entwicklung des Kreises zurückschauen und die Worte des Dichters:

„Wer nimmer scheut des Kampfes Müh'n, wie der Verfolgung Plage,
Dem wird der schönste Sieg erbüß'n dereinst am Erntetage.“

Wie im Kreis Bayern, so hatte auch in Deutschland und dem nahen Oesterreich die freie Turnbewegung große Fortschritte gemacht. Noch immer hat die Zeit gelehrt, daß eine Sache, die im ganzen Volke Wurzeln fassen soll, auch nach der frohen, festlichen Seite ihren Anhängern Rechnung tragen muß; Hand in Hand gehen, so lange die Pflege der Leibesübungen bekannt ist, die dem Manne zum Manne erzieht, die Abhaltung von Festen, welche den noch Fernstehenden zum Anhänger dieser Sache gewinnen sollen. Auch die freie Turnersache kann sich dem nicht entziehen. Sind doch ihre Anhänger in der großen Mehrzahl aus dem Arbeiterstande, der überhaupt wenig fröhliche Stunden im Leben zu verzeichnen hat, hervorgegangen, daher es nötig ist, nach jahrelangem ernstem Streben auch einige Festtage zur Erheiterung und Erquickung einzulegen. Dies soll an der heurigen Pfingsten in Würzburg, der alten Frankenstadt am Main, geschehen. Die Würzburger Turngenossen bieten Alles auf, ihren Turngenossen den Aufenthalt in ihren Mauern so angenehm als nur möglich zu machen, unsre Pflicht ist es, so zahlreich als nur möglich zu erscheinen, und die wenigen Tage dazu zu benützen, im Kreise Gleichgesinnter einige frohe Stunden zu erleben, sich gegenseitig kennen zu lernen, und mit verjüngter Kraft dann zu Hause weiter zu arbeiten; weiter zu arbeiten für den Ausbau der freien Turnersache, die sich die Aufgabe gestellt, geistig wie körperlich ihre Anhänger zu gesunden Menschen heranzubilden.

Auf, ihr Turngenossen aus Ost und West, Süd und Nord, zum frohen, freien Turnfest nach Würzburg!

Frei Heil!

G. S.

Berichte der Bezirke.

I. Bezirk (Nürnberg und Umgebung).

Es ist jedem aufgeklärten Arbeiter bekannt, daß die deutsche Turnerschaft seit ihrem Bestehen eine gewaltige Mauerung nach rückwärts durchgemacht hat. Die freie Gesinnung, die Freiheitsbestrebungen, die noch in den 50er Jahren den deutschen Turner auszeichneten, sie haben einer vollständigen geistigen Verflumpung Platz gemacht. Heute ist die deutsche Turnerschaft eine große reaktionäre Masse, die nur noch zu patriotischen Handlangerdiensten zu haben ist. Und diese Turnerschaft, die sich in Liebedienerei und Anhöcherei höchster Herrschaften nicht genug tun kann, hat den Namen „patriotische Turnerschaft“ voll und ganz verdient.

Es ist begreiflich, daß die aufgeklärten Arbeiter nicht in den Reihen solcher Reaktionen bleiben konnten, und es kam auf allen Kreis- und Gau- und Turntagen der deutschen Turnerschaft in den 90er Jahren zu lebhaften Protesten gegen die Rückwärtserei, doch ohne sonderlichen Erfolg.

Schließlich wurde von Brandenburg aus die Anregung gegeben, einen eigenen freien Turnerbund zu gründen. Am 26. Juni war es, im Jahre 1892, wo der Grundstein zum Arbeiter-Turnerbund gelegt wurde. An diesem Tage gründete sich der Märkische Arbeiter-Turnerbund.

Der erste Turnertag des Arbeiter-Turnerbundes für ganz Deutschland fand am 21.--22. Mai 1893 in Gera statt. Aus allen Gauen des Reiches hatten sich Delegierte eingefunden und ein frischer froher Zug wehte durch die Verhandlungen.

Am dieselbe Zeit haben auch einige vorgeschrittene Turnvereine in Süddeutschland auf den Gau- und Kreisturntagen ihre Unzufriedenheit gegen die Leitung der deutschen Turnerschaft Ausdruck gegeben. Daraus unter war auch der Turnverein Glaißhammer-Nürnberg. All diese Proteste fanden jedoch wenig Gehör.

Inzwischen war die Gründung des Arbeiter-Turnerbundes vollzogene Tatsache und fand derselbe in ganz Deutschland freudige Aufnahme.

Es ist deshalb begreiflich, daß auch in Bayern die neue Bewegung Fuß faßte und da war die bayrische Industrie-Metropole, die alte Moris, natürlich der rechte Platz, wo der Arbeiter-Turnerbund zuerst das Banner hißte. Am 16. April 1893 war es, als in Saale des Kontumazgartens zu Nürnberg eine stattliche Zahl freiwillig gesinnter Männer zusammenkam, um einen Arbeiter-Turnverein zu gründen. Die Gründung kam auch zustande und es ließen sich sofort 47 als Mitglieder einzeichnen. Der junge Verein erhielt den Namen „Arbeiter-Turnverein Nürnberg“. (Dieser Verein führt gegenwärtig den Namen Turnverein Eiche Nürnberg.)

Freilich war die Sache für den jungen Verein nicht so leicht, da er über keinerlei Barmittel verfügte und auch keine Geräte hatte. Da waren es einige Männer, deren Namen in der Nürnberger Arbeiterbewegung einen guten Klang haben, die dem Verein das nötige Geld vorstreckten, um sich Geräte anschaffen zu können. Auch an dieser Stelle

soll jenen Männern der Dank hiermit ausgesprochen werden. Der Verein konnte nun sofort seine Tätigkeit auf dem Turnplatz entfalten und kam vorwärts.

Als erster Verein in Süddeutschland, welcher der patriotischen Turnerschaft den Rückenehrte, ist der Turnverein Glaishammer zu nennen. Es folgten bald die Turnvereine Gostenhof, St. Johannis, Neu-Wezendorf u. a. mehr.

Auch wurde im Vorort Steinbühl ein Arbeiter-Turnverein gegründet und am 18. Februar 1894 wurde der erste Gauturntag des Arbeiter-Turngaues Nürnberg und Umgebung abgehalten, der Gau gegründet und J. Körner als Vorsitzender und R. Stöckel als Turnwart gewählt.

Der Gau zählte damals folgende Vereine: 1. Arbeiter-Turnverein Nürnberg; 2. Arbeiter-Turnverein Bleiweißhof; 3. Arbeiter-Turnverein Steinbühl; 4. Turnverein Gostenhof; 5. Turnverein Glaishammer; 6. Turnverein St. Johannis; 7. Turnverein Neu-Wezendorf; 8. Turnverein Neu-Lichten- und Neu-Gibitzenhof.

In der am 4. März stattgefundenen Fortsetzung des 1. Gauturntages wurde beschlossen, eine Unfall-Unterstützungskasse zu gründen unter dem Namen: „Unterstützungskasse der Arbeiter-Turnvereine Bayerns“. (Unsere heutige Kreis-Unterstützungskasse).

Der neue Arbeiter-Turngau wurde von der Nürnberger Arbeiterschaft freudig begrüßt und fand bei allen Veranstaltungen die beste Unterstützung. Deshalb konnte er sich kräftig weiter entwickeln. Es wurden immer mehr Vereine und Mitglieder. Freilich ist es ohne Kergernis und Kampf nicht abgegangen, und mancher Verein kann erzählen von den Widerwärtigkeiten, die ihnen oft durch die patriotischen Turner direkt und indirekt bereitet wurden. So gründete sich beispielsweise im Vorort Mögeldorf am 7. Oktober 1896 ein Arbeiter-Turnverein unter dem Namen „Bahn frei Mögeldorf“ mit allerdings nur 13 Mitglieder. Aber der Verein entwickelte sich gut, nur hatte der Verein mit den Saalkafalitäten stets die größten Unannehmlichkeiten, indem die patriotischen Turner dem Turnverein Bahn frei die geeigneten Lokale stets abgetrieben haben. Der neue Verein war gezwungen, in einem Lokal zu turnen, das von der Arbeiterschaft Mögeldorfs boykottiert war, da der Saal für politische Versammlungen nicht hergegeben wurde.

Es ist klar, daß unter solchen Umständen der Verein bei seinen Festivitäten nicht den gewünschten Erfolg hatte. Die beiden patriotischen Vereine, die zum Ueberfluß in Mögeldorf vorhanden sind, haben es meisterhaft verstanden, die Arbeiterturner aus ihren zum Turnen besser geeigneten Lokalen fernzuhalten.

Der eine Verein erklärte dem Wirt kategorisch: „Wenn jene reinkommen, ziehen wir aus und betreten das Lokal nicht mehr“. Der andere Verein belegte einfach an sämtlichen Tagen der Woche das Lokal für sich, so daß für einen andern Verein nichts übrig blieb.

Trotzdem entwickelt sich jetzt der Turnverein Bahn frei Mögeldorf sehr gut, nachdem nun auch ihr Turnlokal der Arbeiterschaft zu allen Veranstaltungen offen steht.

Dem Turnverein St. Johannis wurden die größten Schwierigkeiten von der Lehrerschaft gemacht wegen dem Schülerturnen, was der Verein eingeführt hat. Jedoch war es trotz aller Anstrengungen, die man machte, nicht möglich, ein Verbot des Schülerturnens zu erwirken. Im Gegenteil ist es dem Verein gelungen, durch die strenge Ordnung und gute Leitung des Schülerturnens sich die Achtung und Anerkennung von Seite der Lehrerschaft zu erzwingen. Dadurch hat der Verein viele neue Mitglieder gewonnen und sich die Sympathie der ganzen Arbeiterschaft erworben.

Der erste Bezirk hat sich in bezug auf die Mitgliederzahl ganz bedeutend entwickelt und nach innen sehr kräftigt. Gegenwärtig gehören zum ersten Bezirk 27 Vereine mit 2300 Mitgliedern, 127 Turnerinnen, 180 Zöglinge, 168 Schüler und 20 Schülerinnen.

Es sind folgende Vereine: Arbeiter-Turnverein Bleiweißhof, 98 Mitglieder; Arbeiter-Turnverein Erlangen, 106 Mitgl.; Arbeiter-Turnverein Frauenaurach, 12 Mitgl.; Arbeiter-Turnverein Fürth 111 Mitgl.; Arbeiter-Turnverein Markt Bruck, 65 Mitgl.; Arbeiter-Turnverein Lauf, 75 Mitgl.; Arbeiter-Turnverein Schwabach 100 Mitgl.; Arbeiter-Turnverein Steinbühl, 83 Mitgl.; Turnerbund Tafelhof, 100 Mitgl.; Freie Turnerschaft Forchheim, 60 Mitgl.; Turnerbund Noris, 106 Mitgl.; Turnerbund Lichtenhof 214 Mitgl. Dann die Turnvereine: Bahn frei Mögeldorf, 148 Mitgl.; Eiche Nürnberg, 81 Mitgl.; Eiche Rötzenbach bei Lauf, 100 Mitgl.; Glaishammer, 280 Mitgl.; Gostenhof, 140 Mitgl.; Fichte Ansbach, 35 Mitgl.; Neu-Gibitzenhof, 60 Mitgl.; Neu-Wezendorf, 42 Mitgl.; Jahn Bittenbach, 30 Mitgl.; Jahn Birndorf, 38 Mitgl.; Seeleinsbühl, 96 Mitgl.; St. Johannis, 250 Mitgl.; St. Jobst-Erlenstegen, 82 Mitgl.; Turnerklub Frankonia, 52 Mitgl. und Turnerriege vom Arbeiterverein Muggenhof, 16 Mitglieder. Hierbei sind die Turnerinnen mitgezählt.

Im Stadtgebiet Nürnberg allein zählt der Bezirk 15 Vereine. Daß hier manches anders sein könnte, soll nicht verschwiegen werden. Da ist noch manches Stück Arbeit zu leisten, noch viel muß geschaffen werden, es muß reorganisiert werden; kurz, es muß besser werden. Trotz alledem können wir mit den Erfolgen zufrieden sein. In turntechnischer Beziehung leistet der erste Bezirk Vorzügliches, und wie jeder aus vorliegender Statistik ersieht, ist es vorwärts gegangen auf der ganzen Linie. Es wird aber auch in Zukunft vorwärts gehen allen Gegnern zum Trost.

Darum, frisch an's Werk! Mit Mut und Kraft an die Arbeit, damit uns der Lohn werde!

Frei Seid!

Rudolf Fischer, derzeit Vorsitzender des I. Bezirks.

Die Entwicklung des II. Bezirks München u. Umgebung.

Eine lange Reihe von Jahren war in dem Turnverein „Turnklub-München“ eine nach Freiheit suchende Bewegung bemerkbar, bald hob sich dieselbe, bald verschwand sie, um dann wieder stärker hervorzutreten, besonders nach Bundes-, Kreis- oder Gauvesten wurde dieselbe am stärksten; ein solches Fest fand im Jahre 1893 in Passau statt, welches vom Turnklub München besichtigt wurde. Brachte schon die Aufstellung des Festzuges Mißstimmung, so war es beim Preisturnen erst recht der Fall, man unterdrückte eben die kleineren Turnvereine; ließ man doch um die damalige Zeit im Magistrat München erklären, es sei nicht notwendig, daß man städtische Schulturnhallen den Vereinen zur Benützung geben solle, indem München Vereine habe, welche schöne allen Anforderungen entsprechende Turnhallen besitzen, diesen sollen sich die Mitglieder kleinerer Vereine anschließen. Es blieb diese Erklärung nicht ohne Wirkung, man verweigerte nicht nur, sondern man entzog sogar die bereits bewilligte Benützung von Schulturnhallen, so z. B. dem Turnverein München-Endling.

Die Turngenossen Josef Schögl und Karl Rümenapp einigten sich dahin, den Kagenjammer des Passauer Turnfestes für die Arbeiter-Turnsache auszunützen, in ganz kurzer Zeit gewannen sie auch die meisten aktiven Turner. Der damalige Vorsitzende Kölbl war anfangs nicht einverstanden, indem er glaubte, es sei etwas verfrüht, als er jedoch sah, daß die Sache schon im Laufe war, wurde er einer der eifrigsten Mitkämpfer. Der Verein, welcher durch seine Feste und Turnhallenmietze meistens eine leere Vereinskasse hatte, kam auch Ende dieses Jahres in Zahlungsschwierigkeiten, der Turnrat berief deshalb auf Samstag, den 9. Dezember 1893 eine außerordentliche Generalversammlung mit der Tagesordnung „Regelung und Hebung des Kaffeewesens“ ein. In dieser Versammlung wurde von Seiten der freisinnigen Turngenossen der Antrag gestellt, man solle die Münchener Post als Publikationsorgan nehmen, ferner solle man darauf schauen, mehr und mehr die gewerkschaftlich und politisch organisierten Arbeiter zum Turnverein heranzuziehen. Dieser Antrag brachte Leben in die Bude, nämlich unter die „Bürgerlich“ gesinnten, sie schrien Mord und Zeter, es half aber nichts, die Freiheitlichgesinnten erhielten bei der Abstimmung die Majorität. Das setzte die „Bürgerlichen“ in Bewegung, wenn sie auch sonst wenig oder garnichts für den Verein taten: am 11. Dezember 1893 war schon jedem Mitglied ein Zirkular zugestellt mit dem Bemerkten, bis zum 15. Dezember zu erklären, ob man für oder gegen Umänderung des Vereins sei. Am 16. Dezember 1893 fand wieder außerordentliche Generalversammlung statt mit der Tagesordnung „Regelung des Vereinswesens“. In dieser Versammlung war selbstverständlich alles vertreten: Ehren-, außerordentliche, passive Mitglieder, kurz alles; die freisinnlichgesinnten Turner hatten aber ebenfalls vorgearbeitet, sie hatten auf Freitag, den 15. Dezember 1893 eine Versammlung nach der Turnstunde in das ehemalige Vereinslokal Gasthaus zum kleinen Rosengarten, Sonnenstraße, jetziges Hotel Reichshof, einberufen; sie wurden dort einig, daß es besser sei, aus dem Turnklub

auszutreten, einen neuen Verein zu gründen, da vom alten doch nur Schulden, sonst nichts übrig bleibe. Auf diesen Tag fällt die Gründung des Arbeiter-Turnvereins München. Auf einer Liste, welche man an diesem Abend anlegte, erklärten sämtliche Anwesende ihren Austritt aus dem Turnklub. Am Samstag, den 16. Dezember 1893, traf man sich wieder im kleinen Rosengarten, welcher als Vereinslokal gewählt wurde, marschierte dann geschlossen nach dem Vereinslokal des Turnklub, im Gasthaus zum goldenen Löwen, Lindwurmstraße 11, legte hier in der Generalversammlung in sachlicher Weise seinen Standpunkt klar, übergab dem Ehrenvorsitzenden die Austrittserklärung und ging dann in den Rosengarten zurück. Die erste Monatsversammlung des neuen Vereins fand am 9. Januar 1894 statt, in die Öffentlichkeit trat man aber erst mit der Versammlung am 10. Februar 1894. Das Geräte wurde bei Hähnel, Dresden bestellt. In der Versammlung am 9. Januar wurde hierzu ein Garantiefonds geschaffen, zu demselben wurden 87 Mark gezeichnet, meistens als Geschenk; außerdem griff der Genosse Georg Birk dem Verein mit 100 Mark unter die Arme, welche er leihweise ohne zu verzinsen hergab. Der Verein wuchs so schnell, daß man gezwungen war, sich nach einem größeren Turnlokal umzuschauen, was auch bald in der Alhambra, Abztreiterstraße 22, gefunden wurde. Der Verein zählte in seiner außerordentlichen Generalversammlung am 14. Juni 1894 103 Mitglieder, der durchschnittliche Turnbesuch betrug 51, Borturner zählte man 20, trotzdem der Verein durch seinen Umzug sehr viel verloren hatte. Der Verein hielt sich einige Jahre auf dieser Höhe, bis die Harmonie durch einige hingutretende Mitglieder gebrochen wurde. Der Verein zählt zur Zeit ca. 80 Mitglieder. Hervorzuheben ist noch der Refrutenabschied im Oktober 1904, der polizeilich verboten wurde, weil der Verein ein Vereinslokal habe, über welches Militärverbot verhängt sei; des weiteren mußte ein Mitglied, welches während der Gründung beitrug, aus demselben nach einigen Monaten wieder austreten. Es war der Bahnadjunkt Bauer, dieser wurde von der Direktion vorgeladen und ihm mitgeteilt, er dürfe keinem sozialdemokratischen Turnverein angehören, mußte deshalb aus dem Arbeiter-Turnverein austreten und sich der deutschen Turnerschaft anschließen. Gleich nach Gründung des Arbeiter-Turnvereins München war man sich bewußt, daß es bei einem Vereine nicht bleiben solle, es bildete sich eine Kommission, welche in München rechts der Isar Umschau hielt; es gelang auch sehr bald in der Vorstadt Au mit einigen Genossen in Verbindung zu treten. Im Monat August 1894 konnte schon der Arbeiter-Turnverein München rechts der Isar gegründet werden. Der Verein entwickelte sich im Anfang sehr gut, in kurzer Zeit hatte er sich schuldenfrei gemacht, sein Inventar hatte einen Wert von 400 Mark. (Als Vereins- und Turnlokal hatte man das Lokal zum Schreibervirt in der Au, Rottomstraße gewählt, wo am 27. September 1897, kurz vor der Auflösung des Vereins, der zweite ordentliche Kreisturntag des 7. Kreises tagte.) Der Umstand aber, daß bei Gründung die aktiven Turner fehlten, brachte es mit sich, daß der Turnbetrieb schlecht war. Der Arbeiter-Turnverein München half einigemal mit Borturnern nach, welche aber entweder von München oder in ein anderes Stadtviertel

verzogen. Den Turnrat, welcher vom Turnbetrieb wenig verstand und sich deshalb nicht helfen konnte, brachte die Gründung des Arbeiter-Turnvereins München Ost, besonders den Vorsitzenden Göß, ganz außer Fassung. Er glaubte (es war eine grundsätzliche Meinung), nun könne sein Verein nicht mehr bestehen, kurzer Hand warf er die Klinte ins Korn und der Verein löste sich im November 1897 auf. Die Geräte wurden dem Arbeiter-Turnverein München zur Aufbewahrung übergeben. Anfangs des Jahres 1898 wurde dann vereinbart, daß die Geräte nach fünf Jahren dem Arbeiter-Turnverein München als Eigentum zufallen, wenn sich nicht in dieser Zeit ein gleichgestinnter Verein gründen sollte.

Die Gründung des zweiten Bezirks München und Umgebung entfällt auf die Monate Juni-Juli 1895; am 9. Juni 1895 wurde die erste öffentliche Turnerversammlung in Orpheim, Sonnenstraße abgehalten, in welcher Turngenosse Johann Körner aus Nürnberg referierte. In einer Vorbesprechung am 8. Juni wurde unter Beisein Körners über die Gründung eines Bezirks gesprochen, was zur Folge hatte, daß die Vorturnerschaft am 20. Juli 1895 einen Antrag auf Gründung des zweiten Bezirks München und Umgebung stellte, was auch Annahme fand. Den Bezirk bildeten die zwei Vereine München links und rechts der Isar.

Mitte März des Jahres 1897 hatte sich der Turnverein Haidhausen aufgelöst, die meisten aktiven Turner waren der Ueberzeugung, daß es besser sei, einen Arbeiter-Turnverein zu gründen; sie wandten sich an Rebler, einen alten und eifrigen Parteigenossen Haidhausens, welcher die Sache mit einleiten helfen sollte. Nachdem man mit Herrn Kal, welcher die Turnhalle nebst Geräte eingesteigert hatte, Rücksprache betreffs Mietzins genommen hatte, was schon innerhalb acht Tagen erledigt wurde, tagte eine öffentliche Turnerversammlung in der Turnhalle Pariserstraße 30, in welcher der Arbeiter-Turnverein München Ost gegründet wurde. Es zeichneten sich in dieser Versammlung 57 Mitglieder ein. In der darauffolgenden Versammlung wurde Rebler als Vorstand, Seiberlich als Kassier, Buhl als Schriftführer, Dumhard als Turnwart und Fr. Schäffler als Zeugwart gewählt; die Mitgliederzahl wuchs in dieser Versammlung auf 90. Trotz der Opferwilligkeit der Mitglieder und arbeitenden Bevölkerung brachte man es finanziell zu nichts, da die 40 Mark Miethe, ohne Beleuchtung und Beheizung pro Monat, fast alle Einnahmen ausglich. Nachdem man 480 Mark vorausgab hatte, beauftragte man Rebler, das Inventar möglichst billig zu kaufen; es gelang ihm auch, das za. 3000 Mark werthe Inventar um 500 Mark zu erwerben, und die Miethe auf 15 Mark pro Monat herabzusetzen. 70 Mark mußte der Verein noch für Ausgrabungen der Geräte verausgaben. Um dieses Geld, welches in einem ganz kurzen Termin bezahlt werden mußte, aufzutreiben, wurden Anteilsscheine zu einer Mark vorausgibt, dieselben fanden guten Absatz. Auch die Nürnberger Turngenossen sandten, nachdem der zweite Bezirk Haftung hierfür übernahm, 200 Mark. Die Rückzahlung konnte pünktlich erfolgen.

Leider mußte der Verein nach einem halben Jahre die Turnhalle verlassen, in welcher er stets einen sehr guten Besuch am Turnplatze zu verzeichnen hatte; er kam in die Unionsbrauerei, in der er nach 2 Mo-

naten Knall und Fall ausziehen mußte, man glaubte, die Decke falle herunter, wenn im oberen Saale geturnt wurde. Nachdem der Verein einen Tag im Dirnbräukeller Unterkunft gefunden hatte, richtete Herr Klaus seine Kellerwerkstätte, Weissenburgerstraße 22, her, daß man notdürftig turnen konnte, bis der Verein im Sommer 1900 den Gärtnerbräukeller als Turnplatz erhielt; jedoch auch hier war ihm sein Domizil nicht lange beschieden, schon im Oktober 1901 wurde dieser Keller abgebrochen und in ein Wohnhaus umgewandelt, so zogen sie dann in ihr jetziges Heim, den Schleibingerkeller. Das alles konnte den Verein in seinen Grundfesten nicht erschüttern, der Turnbesuch war immer ein guter, mit Ausnahme, wenn sie überhaupt nicht turnen konnten, die Mitgliederzahl schwankt zwischen 80—100. Im Oktober 1903 gründete sich die Abteilung II Au-Giesing, welche Anfangs schwach, sich aber jetzt im Bergbräukeller sehr gut entwickelt. Der Verein zählt z. B. 165 Mitglieder, 10 Böglinge und 65 Schüler. Inventar und Kassabestand betragen 5500 Mk. Die Abteilung mußte am 1. Mai 1905 wiederum ihren Turnplatz räumen, da derselbe dem Abbruch verfiel und zog am genannten Tage im Münchner Kindkeller ein, auf wie lange, ist eine Frage der Zeit.

Der Arbeiter-Turnverein Augsburg gründete sich am 19. September 1897 nach einer vorhergegangenen Versammlung, an der auch einige Münchner Turngenossen teilnahmen. 17 Mitglieder bildeten die Gründung; Ammon, Liebert und Fritz Opal waren mit dem Ausschusse betraut. Bis zum 5. August 1900 war der Verein lebensfähig, worauf alles einschloß, bis im Frühjahr 1902 ein junger Tapezierer, Namens Schwendinger, unter den Augsburger Parteigenossen nach dem Arbeiter-Turnverein und seinen Geräten Umfrage hielt und diese endlich in dem ehemaligen Vereinslokal Gasthaus zum neuen Viehmarkt vorfand. Er sammelte im März 1902 5—6 Arbeitskollegen an sich und fing zum Turnen an; von den alten Mitgliedern war nur mehr der letzte Kassier mit Namen Hornyk vorhanden, welcher sich wieder angeschlossen. Dieser neue kleine Stamm agitierte tüchtig, so daß im Sommer die Mitglieder schon auf ein Viertelhundert wuchs, Schwendinger wurde Vorstand, mußte aber leider im August 1902 Augsburg wegen Arbeitsmangel verlassen. Die kleine Turnerschar, die er hinterließ, pflegte die Agitation weiter, das Turnlokal wurde zu klein, man suchte eins im Zentrum der Stadt und brachte es hier auf ein halbhundert Mitglieder. In den Vorstädten wurde nun auch nach der Arbeiter-Turnsache der Wunsch laut; im Frühjahr 1904 bildete sich die Abteilung Pfersee, der anfangs gleich 20 Mitglieder und 12 Böglinge beitraten, im Sommer wurden es 45 Mitglieder. Eine Sängervereinigung ging hervor, die sich im Dezember als selbständiger Verein abspaltete und so der Mitgliederstand zurückging. Im Herbst 1904 wurden in der Wertach-Vorstadt und Oberhausen Arbeiter-Turnversammlungen abgehalten, welche im November die Gründung der Abteilung III zur Folge hatte, dieser Abteilung traten 40 Mitglieder und 20 Böglinge bei. Die Mitgliederzahl der 3 Abteilungen beträgt zur Zeit 120 Mitglieder, 60 Böglinge, das Inventar hat einen Wert von 1500 Mk.

Der Arbeiter-Turnverein München-Schwabing gründete sich am 20. November 1897, die Veranlassung gab hierzu der reaktionäre Turn-

verein Schwabing, welcher von seinen Mitgliedern verlangte, bei der Grundsteinlegung der katholischen Kirche Spalier zu stehen. Es trat deshalb ein Teil aktiver Turner aus, setzte sich mit Gleichgesinnten in Verbindung, so daß die Zahl der Gründungsmitglieder auf 40 anwuchs, von denen heute noch 6 dem Verein angehören. Die damalige Bezirksleitung unterstützte den Verein aufs kräftigste. Der Verein hat sein Vereinslokal im Gasthof sieben Schwaben, wo ihm besonders ein sehr schöner Sommerturnplatz zur Verfügung steht. Dieses Lokal hatte der Verein einmal eine kurze Zeit verlassen, um den Verein zu heben, was aber nicht der Fall war, er bezog deshalb sein altes Lokal wieder, weil es zum Turnen weit geeigneter war. Zur Zeit hat der Verein einen Mitgliederstand von zirka 70 Mitglieder, 14 Jöglingen und 30 Schülern, der Inventarwert beträgt 1000 Mk., auf der Sparkasse sind 320 Mk. angelegt, wovon 200 Mk. als Baufond gebucht sind.

Der Turnverein „Freie Turnerschaft Lechhausen“ wurde im Januar 1899 gegründet, es traten bei der Gründung ungefähr 25 Turner bei. Durch die Unterstützung des ehemaligen Vorstehenden Pfingger, welcher größere Geldbeträge vorstreckte, war es möglich, den Turnplatz mit den notwendigen Geräten auszustatten, den Barrn schenkte der Arbeiter-Turnverein München-Ost her, so war es möglich gleich im Anfang zu turnen. Was die körperliche und geistige Ausbildung der Mitglieder anbelangt, so wurde in dieser Beziehung sehr viel geleistet; während der Turnwart unermüdet in der Ausführung seines Amtes am Turnplatz wirkte, suchte der übrige Turnrat für geistige Ausbildung seiner Mitglieder durch Abhaltung von wissenschaftlichen Vorträgen in den Monatsversammlungen zu sorgen. Diesem Umstand ist es zu verdanken, daß der Verein auf seiner heutigen Höhe steht. Der Verein zählt z. B. 94 Mitglieder und hofft man in diesem Jahre noch weiter vorwärts zu schreiten.

Der Turnverein „Freie Turnerschaft München“, ein Kind des Arbeitervereines München, wurde am Anfang 1900 gegründet, die erste Monatsversammlung fand am 12. März 1900 im Gasthaus zur Leopoldstraße (welches Lokal als Vereinslokal gewählt wurde) statt. Die schlechte Kassenverwaltung im Arbeiter-Turnverein München gab einigen Turngenossen Veranlassung, an dieser Kritik zu üben; trotzdem man nach dieser Kritik den Kassier von seinem Posten entthob, wurden diese sogenannten „Störenfriede“ hinausgebudelt. Das wirkte auf sehr viele alte freizeitsliebende Turngenossen, sie traten aus dem Arbeiter-Turnverein München aus und gründeten die „Freie Turnerschaft“. Der Verein konnte schon von der ersten Zeit an turnen, da ihm die Geräte leihweise vom Arbeiter-Turnverein München-Ost überlassen wurden, in kurzer Zeit trafen die Geräte von der Fabrik Ernst Föhnel ein. Die schnelle Entwicklung des Vereins zwang ihn nach einem größeren Turnplatz Umstau zu halten, man fand auch bald das Gewünschte im Gabelsberger Keller, Karlsstraße 72. Dem Verein gehört noch der größte Teil seiner Gründungsmitglieder an, zur Zeit zählt man zirka 80 Mitglieder, 9 Jöglinge, 30 Schüler. Das Inventar repräsentiert einen Wert von 2000 Mk. Der Kassabestand ist 800 Mk., wovon 400 Mk. auf der Sparkasse angelegt sind. Eine Damenabteilung

mußte mangels richtiger Leitung wieder aufgegeben werden, ferner erfreute sich der Verein einer Sängerriege.

Der Arbeiter-Turnverein Pasing gründete sich am 27. Oktober 1903. Eine lange Reihe von Jahren schon war es das Bestreben einzelner Münchner Genossen, in Pasing einen Verein zu gründen, jedoch vergebens, die Saat war aber auf guten Boden gefallen, der Turngenosse Lischmann-Pasing brachte den Gedanken der Gründung eines Arbeiter-Turnvereins zur Verwirklichung. Seit Gründung des Vereins hat sich derselbe immer mehr entwickelt, so daß derselbe heute eine Mitgliederzahl von 70 aufweist, jedenfalls für Pasing ein sehr gutes Resultat. Im Jahre 1904 brach in der Leistenfabrik Pasing ein Streik aus, wo der Verein durch Wegzug seine besten Kräfte verlor und es soll hier an dieser Stelle unseren braven Turngenossen vollste Anerkennung für die bewunderungswürdige Ausdauer, die sie in diesem schmerzlichen Kampfe bewiesen haben, ausgesprochen werden, und hoffen wir, daß sie auch ferner wieder weiter kämpfen.

Aus dem Bezirk selbst sei noch hervorgehoben, daß im Jahre 1899 der Turngenosse Bach von Gera in einer öffentlichen Versammlung referierte. Bis zum Januar 1904 betätigte der Bezirk seine Arbeit in Abhaltung von Bezirks-Vorturnersunden, technischen Unterausschüssen, Bezirks-Turnratsitzungen und Bezirksversammlungen, in welchen alle Bezirksmitglieder Sitz und Stimme hatten. Seit Januar 1904 sind letztere weggefallen, an deren Stelle sind Bezirksturntage getreten, welche durch den Bezirksturnrat und die Vereinsbelegierten gebildet werden.

Seit dem Jahre 1897 ist der Bezirk im Besitz eines schönen Sommerturnplatzes in Gronsödorf, zu welchem vom Ostbahnhof aus Vorortverkehr besteht, der Fahrpreis beträgt 15 Pfg. Das Erfreuliche des Bezirks ist besonders, daß endlich einmal die seit Jahren bestehenden persönlichen Reibereien aufgehört haben, ferner, daß am ordentlichen Bezirksturntage, am 29. Januar 1905, eine Agitationskommission ins Leben gerufen wurde. Wir wollen nun wünschen, daß dieselbe von allen Mitgliedern kräftigst unterstützt wird, auf daß der 2. Bezirk München und Umgebung ein tüchtiges Mitglied des Arbeiter-Turnerbundes wird und sich würdig an die andern Bezirke des 7. Kreises Bayern anschließt.

Frei Keil!

R. R.

Entstehung und Entwicklung des III. Bezirks.

Auf Anregung der Freien Turnerschaft Bamberg fand am 3. Nov. 1901 in Bamberg eine Besprechung der ober- und unterfränkischen Arbeiter-Turnvereine statt mit der Tagesordnung: Gründung eines dritten Bezirkes innerhalb des siebenten Kreises. Vertreten waren Bayreuth, Hof, Würzburg, Heibingfeld und Bamberg, sowie die Kreisleitung durch Turngenossen Körnlein-Nürnberg. Nach lebhafter Debatte wurde die Gründung eines dritten Bezirks beschlossen, welchem sich Bayreuth, Hof und Bamberg sofort anschlossen. Würzburg und Heibingfeld

stellten sich auf einen ablehnenden Standpunkt, hauptsächlich der geographischen Lage wegen.

Als Sitz des Bezirkes wurde Bamberg bestimmt. Als Bezirksturnratsmitglieder wurden die Turngenossen Reitwiesner als Vorsitzender, Steitz als Kassier, Krauß als Turnwart und Hinkelmann als Schriftführer gewählt.

Ausgehend von der Ueberzeugung, daß hauptsächlich im nördlichen Oberfranken mit seiner vorwiegend industriellen Bevölkerung ein gutes Feld für Gründung von Arbeiter-Turnvereinen sei, entfaltete sich bald eine rege Agitation, an der sich die Turngenossen Reichel-Bayreuth und Engel-Hof in hervorragender Weise beteiligten. Gleich nach der Gründung des Bezirkes trat der Arbeiter-Turnverein Stockheim bei, so daß auf dem ersten Bezirksturntag (3. August 1902 in Bayreuth) vier Vereine mit 216 Mitgliedern vertreten waren. Am zweiten Bezirksturntag (12. Juli 1903 in Hof) waren schon 9 Vereine mit 375 Mitgliedern vertreten. Der dritte Bezirksturntag am 25. Juni 1904 in Stockheim war von 14 Vereinen besetzt, die insgesamt 699 Mitglieder zählten.

Im Laufe des Jahres 1904 trat der Arbeiter-Turnverein Buchbach (11 Mitglieder) aus dem Bezirk aus und schloß sich dem neugegründeten siebenten Bezirk des fünften Kreises an, so daß er also nach wie vor dem Arbeiter-Turnerbund angehört. Dafür wurde am 28. August 1904 in Schwarzenbach ein Arbeiter-Turnverein ins Leben gerufen. Es referierte hier in einer öffentlichen Turnerversammlung Vorsitzender Reitwiesner und Schlegel-Oberkohan. Der Verein zählt 46 Mitglieder. Der heutige Stand des Bezirkes ist 16 Vereine mit 780 Mitgliedern. Leider blieben den einzelnen Vereinen Hemmnisse verschiedener Art nicht erspart. So wurde der Freien Turnerschaft Wunsiedel verboten, Zöglinge, welche noch feiertagschulpflichtig waren, turnen zu lassen, was auch auf erhobene Beschwerde zum Bezirksamt bestätigt wurde. In Bindlach, wo die Turngenossen ein Kränzchen veranstalteten, wurden dieselben wegen Abhaltens eines öffentlichen Tanzvergnügens mit einem Strafmandat beglückt. Auf erhobene Beschwerde hin wurde das Strafmandat in allen Instanzen bestätigt und zwar kostensällig, so daß der Verein am Ende des finanziellen Ruins stand. Der Verein ist der dortigen Feuerwehr beigetreten und somit nicht mehr Mitglied des Arbeiter-Turnerbundes. Ein ähnliches Geschick war auch vorher schon den Stockheimer Turngenossen beschieden, dieselben stehen jedoch noch in unserm Reihem. Leider legte Anfangs Januar 1905 Turngenosse Reitwiesner den Vorsitz des Bezirkes nieder. An dessen Stelle wurde Steitz mit der Leitung der Geschäfte bis zum nächsten Bezirksturntag betraut.

Wollen wir hoffen, daß trotz der Kabeleiche der Gegner, sich der Gedanke der freien Turnfrage in unserm Bezirk ausbreitet und immer mehr Vereine sich uns anschließen, damit die Mitgliederzahl 1000 bald erreicht ist: Dem Freunde zu Ruh, dem Gegner zum Teuf.

Folgende Vereine gehören dem III. Bezirk an:

Arbeiter-Turnverein Schaumberg, 12 Mitglieder; Freie Turnerschaft Bayreuth, 67 Mitgl., 15 Zöglinge; Freie Turnerschaft Bamberg, 100 Mitgl., 13 Zögl.; Arbeiter-Turnverein Rehau, 57 Mitgl.; Freie

Turner Oberkohan, 58 Mitgl.; Freie Turnerschaft Hof, 52 Mitgl., 12 Zögl.; Arbeiter-Turnverein Stockheim, 40 Mitgl., 6 Zögl.; Freie Turnerschaft Kröftau, 64 Mitgl., 17 Zögl.; Freier Gesang- und Turnverein Mkt. Nebwitz, 35 Turner, 16 Zögl.; Freie Turnerschaft Wunsiedel, 105 Mitgl., 23 Turnerinnen; Arbeiter-Turnverein Konradsreuth, ? Mitgl.; Volksbildungsverein Hof ? Mitgl.; Freie Turnerschaft Naila, ? Mitgl.; Freie Turnerschaft Münsberg, 20 Mitgl.; Arbeiter-Turnverein Schwarzenbach a. S. 55 Mitgl., 18 Zögl., 8 Schüler.

Im Monat April trat auch der Turnverein Begnig dem Arbeiter-Turnerbund bei, welcher sich dem III. Bezirk anschließen dürfte.

Entstehung und Entwicklung des IV. Bezirkes.

Schon nach der Gründung des 7. Kreises gedachte man auch in Unterfranken Arbeiterturnvereine ins Leben rufen zu können, aber leider blieb dieses erfolglos bis zum Jahre 1896. Im Laufe dieses Jahres wurde durch eine Spaltung der Turngemeinde Heidingsfeld im Februar 1896 die Turngesellschaft Heidingsfeld gegründet, welche sich zwei Jahre später dem Arbeiterturnerbund anschloß. Dies war der Grundstein, der gelegt wurde. Obwohl dieser Verein mit den schwierigsten Verhältnissen zu kämpfen hatte, erwarb sich derselbe das Recht eines „Eingetragenen Vereins“; auch hat sich derselbe einen Turnplatz käuflich erworben, welcher heute fast den doppelten Wert repräsentiert. Ihm folgte dann, nachdem am 2. Mai 1899 in den Zentralsälen zum „Falken“ zu Würzburg eine öffentliche Turnerversammlung, in welcher die Turngenossen Lösslein und Schor-Mürnberg referierten, stattgefunden und welche sehr gut besucht war, am 17. Mai die Gründung der „Freien Turnerschaft“ Würzburg.

Durch freundliches Entgegenkommen von seiten der gesamten organisierten Arbeiterschaft und Opferfreudigkeit der Turngenossen, ist es ihr gelungen, in sehr kurzer Zeit sich die notwendigsten Geräte anzuschaffen. Besonders im ersten Jahre zeigte sie eine sehr rasche Entwicklung, doch auch hierin sollte ein Halt geboten werden, indem man von seiten des Herrn Schulrats das Zöglingverbot auferlegte, welches mitunter zu ganz ergöglichen Szenen mit der Polizei führte, indem man dieselbe vor unserem Turnlokal positierte. Auch dieses ist vorüber und heute ist sie in der Lage, auf eine rührige Tätigkeit der Turngenossen zurückblicken zu können.

Durch die agitatorische Tätigkeit einzelner Turngenossen der Freien Turnerschaft Würzburg ist es gelungen, daß der Turnverein Rist im Laufe des Jahres seinen Uebertritt in den Arbeiter-Turnerbund erklärte; aber im Sommer 1901 ist er wieder zur Deutschen Turnerschaft übergetreten. Es wurde alles versucht, ihn zu halten, aber vergeblich.

Durch die Festlichkeiten der Würzburger Turngenossen, sowie durch die Gründung eines Arbeitergesangvereins, wurde auch der turnerische Geist unter die Werzbacher Arbeiterschaft getragen und so kam es, daß am 14. Juni 1902 dortselbst im Gasthaus zum Lamm eine öffentliche

Turnerverammlung stattfand, in welcher Turngenosse Schmidbauer-Würzburg referierte, welche jedoch nicht den gewünschten Erfolg zeitigte. Doch fiel die Idee auf fruchtbaren Boden und schon am 22. Juni erfolgte die Gründung der „Freien Turnerschaft“ Versbach. Auch ihr wurde mancher Knüppel zwischen die Beine geworfen, über die sie hinwegging. Hat doch durch die Gründung dieses Vereins, sowie durch das regelmäßige Abhalten der Turnstunden, was ja die dortige Deutsche Turnerschaft nicht tut, die Schulinspektion erst dadurch den Zweck des Turnens erkannt, indem es sich selbst Geräte anschaffte und die Jugend zum Turnen anhält. Sie verfügt heute über eine stattliche Turnerschar sowie über schöne Geräte.

Angeeifert durch die Tätigkeit der Versbacher Turngenossen gründeten sich auch in den benachbarten Orten Rimpar und Unterdürrbach Arbeiterturnervereine, welche nicht Stand hielten; während ersterer im Juli 1903 zur Deutschen Turnerschaft übertrat, ist letzterer im Entwicklungskeime erstickt.

Gleich nach der Gründung des Würzburger Vereins dachte man an Schweinfurt; man versuchte es auch, aber leider scheiterte er an dem Niedergang der Geschäftskonjunktur. Zu Beginn des Jahres 1902, wo wieder bessere Geschäftsverhältnisse eintraten, wurde abermals der Versuch gemacht. Man hielt den Zeitpunkt für geeignet und so fand denn auch am 13. April eine öffentliche Turnerverammlung mit einem Referat des Turngenossen Schmidbauer-Würzburg statt, wo sämtliche Anwesende ihren Beitritt erklärten. Am 20. April war die Gründungsverammlung, woselbst die Anmeldung zum Kreis und Bund erfolgte. Durch rege innere Agitation sowie durch Opfermut waren auch sie gleich in der Lage, sich die notwendigsten Geräte zu beschaffen, und brachten es auch deshalb schon im ersten Jahre zu einer stattlichen Mitgliederzahl. Leider wurden wie jeden so auch ihnen Hindernisse, wie Lokalfrage und manch andere Dinge in den Weg gelegt. Durch festes Zusammenarbeiten sind sie tüchtige Turngenossen in unseren Reihen geworden.

Nachdem man schon Jahre lang eine innere Agitation entfaltete, so wurde in der am 1. Februar 1903 stattgefundenen Generalversammlung des Turnvereins Heidingsfeld der Antrag auf Anschluß an den Arbeiterturnerbund auf die Tagesordnung gesetzt und angenommen. Mit diesem Resultat haben wir einen kräftigen Schritt nach vorwärts gemacht. Dieser Verein zählt jetzt zu einem der ältesten in unseren Reihen, indem er schon über 16 Jahre besteht, 108 Mitglieder zählt und auch im Besitze eines sehr respektablen Vereinsvermögens ist.

Am 14. August 1904 gründete sich nach einer vorausgegangenen Versammlung in Unterdürrbach abermals ein Verein unter dem Namen Turnverein „Jahn“, von dem keine Anmeldung bereits erfolgte. Da er schon im Besitze von Geräten ist, sowie seine regelmäßigen Turnstunden abhält, ist an der Existenzfähigkeit desselben nicht zu zweifeln.

Durch diese Entwicklungsperiode dachte man auch an die Gründung eines eigenen Bezirks. Die Anregung wurde von der Freien Turnerschaft Würzburg gegeben, von den anderen Vereinen wurde sie für gut

befunden. Am 22. Juni 1902 war eine Bezirksversammlung in Würzburg einberufen worden mit der Tagesordnung: Gründung eines Bezirks für Unterfranken. Der Antrag wurde angenommen und der Bezirk mit dem Sitz in Würzburg ins Leben gerufen; als 1. Vorsitzender wurde Turngenosse Ferd. Rühllein gewählt. Bezirksturntage fanden noch statt: ein ordentlicher am 22. März 1903 in Würzburg, ferner ein außerordentlicher am 2. April 1903 zu Würzburg, sowie am 3. und 4. April 1904 in Schweinfurt, verbunden mit Bezirksturnfest. Letzteres legte Zeugnis ab von den Leistungen und dem Geiste, von welchen die Turner unseres vierten Bezirks beseelt sind. Außerdem fand noch ein außerordentlicher Bezirksturntag am 27. November 1904 in Würzburg statt. Der nächste ordentliche Bezirksturntag wurde am 23. April 1905 in Heidingsfeld abgehalten, das Bezirksturnfest findet ebenfalls dort im Laufe des Sommers statt.

Die ganze Entstehung und Entwicklung unseres Bezirks liefert den Beweis, daß ein reger Geist unter den Turngenossen herrscht und sie bemüht sind, denselben auszubauen, zu kräftigen, sowie die Turnersache im volkstümlichen Sinne zu fördern.

Folgende Vereine gehören dem IV. Bezirk an:

Turngesellschaft Heidingsfeld 63 Mitglieder; Freie Turnerschaft Würzburg 83 Mitgl., 9 Zöglinge; Freie Turnerschaft Schweinfurt 80 Mitgl., 17 Zögl.; Freie Turnerschaft Versbach, 40 Mitgl., 3 Zögl.; Turnverein Heidingsfeld, 100 Mitgl., 15 Zögl.; Arbeiter-Turnverein Jahn Unterdürrbach 22 Mitgl., 4 Zögl.

Frei Heil!

Andreas Schmidbauer.



Hans Müller

Würzburg, Carmelitenstr. 19

Spezialgeschäft für Vereinsausstattungen
wie:

Fahnen, Schärpen, Wappen 2c. 2c.

Neuheiten in

Vereins- und Festzeichen, Fahnen-
bändern, Komiteerosetten 2c. 2c.

Uebernahme ganze Vereinsausstattungen billigt.

Turnerkränze, Turnerhüte,
Sänger- und Schützenhüte.

Frei Heil!

Frei Heil!

Gasthaus und Restaurant z. Stern

Domstrasse

empfeht den werten Festgästen sein altrenommiertes
Restaurant

Vorzügl. Weine, ff. Bier, kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit

Das Parteiorgan liegt auf.

Besitzer: Georg Wagner.

Leo Kraus, Cigarrenfabrik

Würzburg (Laden: Marktplatz 3)

Cigarren und Cigaretten
en gros und en detail

Empfehle tit. Vereinen, Turngenossen, Freunden und Bekannten meine
Spezialitäten in Mexiko- und Vorstenlanden-Cigarren
Vereine können auch auf Ziel haben, wenn die Bestellung mit dem
Vereinstempel versehen ist

en gros
en detail



Uhren-, Gold-, Silber-
und Alfenidewaren-Handlung

von

Otto Reichart

Würzburg

Domstrasse 36, Ecke Sternplatz



Gasthaus W. Bullinger

Wohlfahrtsgasse 1, gegenüber dem Hirschen

Empfehle den werten Festgästen meine
geräumigen Lokalitäten

**Erstes Bier- und Speisereaurant
am Plafe**

Aufmerksame Bedienung, solide Preise.

Sanderbrauerei

— Münzgasse —

Schönste Restaurationslokalitäten
Grosser Garten bei der Brauerei
Helle und dunkle Exportbiere
Grösste Kelleranlage (Leistenstrasse)

Besitzer: Gg. Beer.

Schneiderskeller

Würzburg, Schweinfurterstrasse 4

(Turnlokal der „Freien Turnerschaft“ Würzburg)

empfiehlt den Turnern und werten Festgästen

ff. Exportbier aus dem Brauhaus Schweinfurt
und gut zubereitete Speisen

in gemüthlichen Räumen und einem staubfreien Garten

— Prompte Bedienung, solide Preise. —

Hochachtungsvollst

Johann Hager.

Felix Freudenberger, Würzburg

Schreibwaren- und Buchhandlung

Augustinerstrasse 4  neben dem Café Hirschen 



Reichhaltigstes Lager in
Ansichts- u. Künstler-
Karten

■ Für die Turngenossen Vorzugspreise! ■

Album von Würzburg

Schönste Erinnerung an hier verbrachte Tage
Vorzugspreis: 60 Pfg.

Gasthaus zum



weißen Lamm

Heidingsfeld

Erlaube mir, den werten Festgästen, sowie der gesamten Arbeiterschaft von Würzburg und Heidingsfeld meine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung zu bringen.

ff. Lagerbier aus der Brauerei

 Naturreine Weine und Möste 

Reichhaltige warme und kalte Küche in bekannter Güte

Aufmerksame Bedienung • • Reichhaltige Lektüre

Gesellschaftszimmer • Fremdenzimmer in allen Preislagen.

Hochachtungsvollst

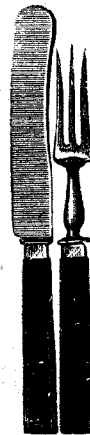
Fritz Fikentscher, Besitzer.

Ehrmanntraut & Zeidler

WÜRZBURG

Eichhornstrasse 5

Porzellan-, Steingut-, Glas-,
Emaille- u. Nickelwaren



Bestecke

Enorme Auswahl in beschlagenen
Bierseideln

Ansichtsartikel von Würzburg

≡ Geschenkartikel ≡

• Billige, aber feste Preise! •

Restaur. Adam Reuter

Würzburg
Alte Mainbrücke

Empfehle den werten Festgästen meine freundlichen
Lokalitäten und meinen
prachtvollen Garten
einer geneigten Berücksichtigung
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
Reine Weine und Mäste

Geräumiges Nebenzimmer den Vereinen jederzeit
zur Verfügung

Würzburg Grombühl

Restaur. Zull

Erlaube mir, den werten Festgästen meine ge-
räumigen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung
zu bringen

Kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit

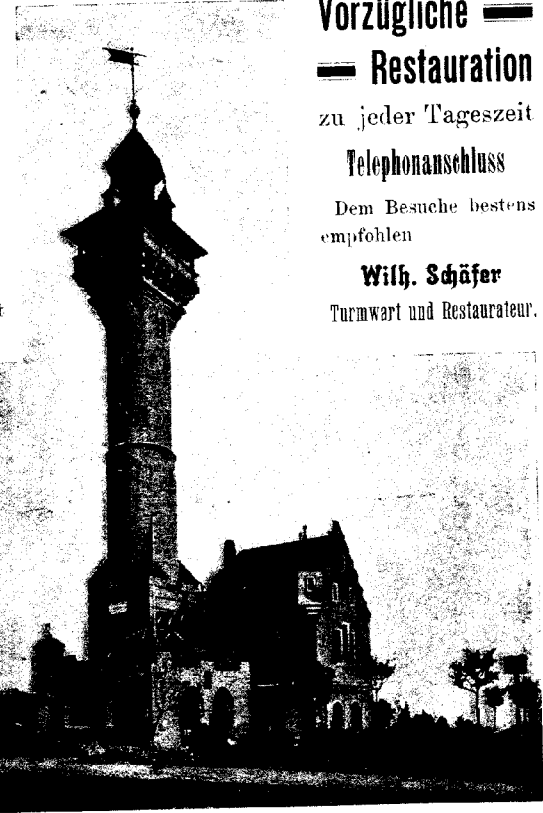
Vorzügl. Mittagstisch

ff. Bier. Reine Weine und Mäste

Aussichtsturm Frankenwarte

Anlage des Verschönerungsvereins Würzburg
Höchster Punkt der Umgebung, sohin weiteste Fernsicht
Von der Stadt in 30 Minuten zu erreichen

Müheloser
Aufstieg über
das Käppele
oder die
Nikolaushal-
den oder vom
Gutten-
bergerwald
durch die
Annaschlucht



Vorzügliche
Restaurations

zu jeder Tageszeit
Telephonanschluss

Dem Besuche bestens
empfohlen

Wilh. Schäfer
Turmwart und Restaurateur.

Wilhelm Stecher, Würzburg

Dietz Nachfolger (Fr. Ruckert)

Zinngiesserei (Motorbetrieb)

Blasiusgasse

neben der Schumannschen Eisenhandlung

Turnfestseidel & Krüge

billigst



Spezialität

Restaur. zur Schönen Mainaussicht

Schönst gelegener Punkt

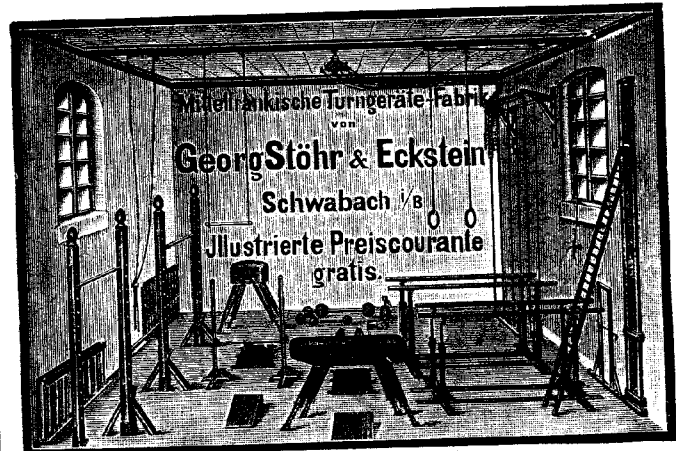
ff. helles und dunkles Bier aus der Hennings-
Brauerei Kitzingen

••• Reine Weine ••• Vorzügliche Küche •••

Achtungsvollst

Wilhelmine Böll.

Perm. Ausstellung sämtlicher
Turngeräte



Mit den neuesten Hilfsmaschinen
eingerrichtet

Prima Referenzen

Billige Preise  Teilzahlung gestattet



Weingut des Bürgerspitals * z. heiligen Geist Würzburg

Semmelsstrasse 2

Verkauf von selbstgebauten, garantiert reinen Frankenweinen in ganzen und halben Boxbeuteln



**Im Erdgeschoss besuchte
altertümliche Weinstube,**
in welcher die Flaschenweine der Stiftung zum
Husschank gelangen
Preislisten werden vom Bürgerspital-
Rentamt gratis und franko versendet.

Kuffenscher Garten

Erstes und grösstes, der Neuzeit
entsprechend eingerichtetes Vergnügungs-
Etablissement am Platze

Grosse Konzert- und Ball-Säle

Grosser Garten mit Sommertanzplatz

Besitzer: Carl Wolz.



Deutsche Fahnenfabrik Ottilie Otto Leipzig-Gohlis

Fernsprecher Nr. 6801

liefert anerkannt billigst

Fahnen, Standarten und Banner
in solider und stilvollster Ausführung.
Zeichnungen und Preisofferten franko.

Abzeichen für Arbeiterturnvereine in
verschiedenen Mustern.

Eichenlaubkränze von 50 Pfg. an,
sowie Diplome jeder Art. Ferner:
Turnergürtel und Hosenträger mit
Arbeiter-Turnerzeichen und „Frei Heil“
rote Turnerkravatten für Steh- und
Umlegekragen, Schärpen, Fahnen-
schleifen etc., Achselstücke, Arm-
binden, Bandellere, Fahmennägel,
Rosetten, Festschleifen, Medaillen
Trommeln, Turnerschube, Fahnen-
Spitzen und Stangen, Lampions,
Fackeln und Dekorationsplakate.

Man verlange unter Angabe des gewünschten
Artikels Katalog Nr. 70 gratis und franko.

Schloß Steinburg



Aussichtsturm mit Künstlerzimmer

Würzburg

Schönster Ausblick über Würzburg
und das Maintal

Herrlicher staubfreier und
schattiger Garten

Gute Restauration bei aufmerksamer Bedienung
Gutgepflegte Mäste und Weine. ff. Exportbier.

Den Turngenossen halte mich bestens empfohlen

August Flasch, Gastwirt.

Gasthaus zum goldenen Hahn Würzburg, am Markt

Meine im Zentrum der Stadt gelegene Gastwirtschaft bringe werten Turngenossen Freunden und Bekannten, anlässlich des Kreisturnfestes, in empfehlende Erinnerung

ff. Lagerbier vom Brauhaus Würzburg
vorzügl. Mäste und Weine. Guten Mittagstisch

Zu freundlichem Besuche ladet ein

F. W. Neubert.

Drescher & Reichert

Buchdruckerei

Würzburg, Stockstiege

Anfertigung sämtlicher
Buchdruckereiarbeiten

Restauration zur „Stadt Mainz“

Besitzer: Rudolf Six * * * * *
Würzburg, Semmelstrasse 39

Empfehle während der Festtage
mein in der Mitte der Stadt gelegenes
Restaurant einem geneigten Besuche

Für ff. Bier aus dem Hofbrauhaus
Würzburg, sowie warme und kalte
Speisen ist bestens gesorgt

Fränkische Volkstribüne liegt auf
Achtungsvoll

Rudolf Six.

WÜRZBURG

Gasthof zum weissen Lamm

Besitzer: Philipp Hochrein

Marienplatz 5, hinter der Marienkapelle

Altrenommiertes gernbesuchtes Haus, im Mittelpunkt
des Verkehrs gelegen

Nach der Neuzeit eingerichtete Fremdenzimmer

Weinrestaurant

Anerkannt gute Küche. Schoppen- und Flaschenweine

Billige Preise

TELEPHONRUF 547

Restaur. z. blauen Glocke

im Zentrum der Stadt, neben dem Rathaus
empfiehlt den werten Festgästen seine Lokalitäten

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt
Treffpunkt aller Freunde

Richard Krug.



**Turner-Trikots
Turner-Hemden
Turner-Hosen
Turner-Gürtel**



Weisse u. farbige Hemden, Kravatten, Hosenträger

Grosse Auswahl * Billige Preise

Carl Schlier, Schusterg. 4

Gasthaus z. goldnen Engel

Inhaber: M. Ditterich
empfiehlt den geehrten Festgästen seine Lokale

**Würzburg
Sammelstrasse**

**Guter Mittagstisch
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit.**

Hermann Fechner

Turngerätefabrik

*Da mir meine vor 16 Jahren in Leipzig
erbaute Fabrik zu klein geworden ist,
sah ich mich genötigt, eine Vergrösserung vor-
zunehmen und habe bei dieser Gelegenheit
meine Fabrikation nach Dresden in meine in*

Dresden-Trachau

Bahnhofstrasse 7

*neu gebaute Fabrik verlegt. — Dieselbe ist
mit den besten Maschinen ausgestattet und
speziell für das Turngerätefach eingerichtet,
denn ich befasse mich ausschliesslich mit der
Herstellung von Turn- und Spielgeräten, so-
wie mit der Ausrüstung von Turnhallen und
Spielplätzen.*

*Indem ich nun für das Wohlwollen und
Vertrauen, das mir bisher aus Turnerkreisen,
sowie seitens der Behörden in so reichem
Masse zuteil wurde, bestens danke, hoffe ich,
dass mir dasselbe auch hierher folgen wird.
Auch hier wird es fortgesetzt mein eifrigstes
Bestreben sein, alle meine Erzeugnisse stets
auf der Höhe der Zeit zu halten und meinen
geehrten Abnehmern immer nur das Beste
bei möglichst billigen Preisen zu liefern.*

Hermann Fechner

Dresden-Trachau.

WÜRZBURG

Josephsplatz 1

Restauration St. Joseph

Empfehle mein Lokal zum II. bayr. Arbeiterturnfest

ff. Exportbier. Prima Küche
Vorzügl. Rot- und Weissweine

Reelle Bedienung, billigste Berechnung

Orchester der Neuzeit

Zum Besuche ladet höflichst ein

Johann Gernert

Rest. zum Deutschen Hof

Inhaber Valentin Seelig

• • • Würzburg, Johanniterplatz 2 • • •

Empfehle allen Turngenossen und den Besuchern
des Kreisturnfestes meine freundlichen Lokale zur geneigten
Berücksichtigung

**Kalte und warme Speisen, ff. Lagerbier, sowie vor-
zügliche Rot- und Weissweine** bei billigster Berechnung

Geneigtem Zuspruch sieht entgegen

Der Obige.

Schöne Auswahl von Geschenken jeder Art

in Gold- und Silberwaren

empfeilt den geehrten Festgästen
und der hiesigen Einwohnerschaft

Wilh. Joseph, Juwelier

(Ad. Bischoff, Nachf.)

Martinsbazar Würzburg Martinsbazar

Café

Theo Linder

in Mitte der Stadt

Vierrohrenbrunnen

empfeilt seine Lokale
werten Festgästen auf
das beste

hochachtungsvoll

Der Obige.

Heidingsfeld

Rest. Ullrich

Inh.: Geschw. Thaler

Empfehlen den wert. Turn-
genossen unsere geräumigen
Lokalitäten, sowie **grossen**
schattigen Garten

bei Ausflügen auf das beste
hochachtend

Geschwister Thaler

(Franz Ullrich).

Restaurant.
„zum Ochsen“
Würzburg

Empfehle meine in der Mitte der Stadt gelegene Restauration geehrten Festgästen einem geneigten Besuche. **Reine Weine und Mäste** sowie **warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.** Fränkische Volkstribüne liegt auf.
Sylvester Schmitt.

Frei Heil!

Peter Albert, Würzburg

Eichhornstrasse 10 (Spiegelplatz)

Anerkannt reelle Bezugsquelle für elegante fertige

Herren- und Knabenkleider jeder Art

Anzüge, Paletots, Lodenjoppen, Loden-

Pelerinen, Hosen, Hosen mit Westen

Arbeiter-Kleider für jeden Beruf. Turner-

hosen, Turnergürtel

↔ Nur gute Qualitäten in bester Verarbeitung ↔

Billigste feste Preise. Ich lasse nicht handeln.



HEINRICH MOHR, Uhrmachermeister
Würzburg, Eichhornstrasse 10

empfeilt sein reichhaltiges Lager in guter Qualität aller Sorten **Uhren, Ketten, Goldwaren, Ringen, Brochen, Eheringen etc.** zu billigsten Preisen.

Besuch meines Ladens ohne Kaufzwang
Reparaturen an Uhren und Goldwaren billigst



Hotel Kaiserhof

Kaiserstrasse

nächst dem Bahnhof

empfeilt den werten Festgästen seine

Lokalitäten, Fremdenzimmer

Diverse Weine

in Gebinden und Flaschen

Peter Bauer,

Besitzer

Volksgarten

Guttenberger Wald

Endstation der elektrischen Strassenbahn

Grosser schattiger Garten

mit über 3000 Sitzplätzen

Empfehle den geehrten Festgästen

des 2. bayerischen Kreisturnfestes

meine Lokalitäten

2. Pfingstfeiertag Fröhshoppen

von 7-11 Uhr

des festgebenden Vereins

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Andreas Seitz

Wilhelm Zapff

Telefon 680 — Kaiserstr. 7 & 9 — Telefon 680

Grösstes Lager sämtlicher

Manufakturwaren, Damenkleiderstoffe

und Seidenstoffe

=== **Herren-Anzugstoffe** ===

!! Verkauf zu bekannt billigen Preisen !!

N.B. Konsumvereinsmitglieder erhalten Rabattmarken!

Vereinsfahnen

werden in bester Ausführung unter Garantie prompt geliefert

Restaurant Hutten

Inh.: Hans Dömling



— direkt am Festplatze gelegen —

empfiehlt den werten Festgästen seine gemütlichen Lokale und prachtvollen Garten

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
ff. Stoff, sowie **reine Weine und Möste.**



Wein-Restaurant mit Garten
— zur **Frankenrebe** —

60 Semmelstraße   Semmelstraße 60
empfiehlt

feine naturreine Weine in Flaschen
u. Schoppen

— Solide Bedienung —

Zu freundlichem Besuch ladet ein

Valentin Faulhaber, Besitzer



Schweinemetzgerei von Albin Sans

— Ecke Juliuspromenade und Kaiserstrasse —

empfiehlt grosse Auswahl

•• in stets frischen Fleisch- und Wurstwaren ••

Gasthaus zum weissen Ross

WÜRZBURG, Karmelitergasse 34

empfiehlt sich verehrlichen Herren Turnern
und Turnfreunden aufs beste

ff. Lagerbier (Brauhaus Würzburg), reine Weine und prima Möste
Gute bürgerl. Küche, sowie freundl. Fremdenzimmer

Elektrisches Piano Aufmerksame Bedienung

Hochachtungsvoll

Karl Brümmer.

Speiers Schubwarenhaus Würzburg

Inh.: Sally Schwarzschild

Gleiche Geschäfte in

München, Frankfurt,
Hamburg, Breslau,
Hannover, Stuttgart,
Köln etc. etc.

Vertrags-Firma
mehrerer
hiesiger Vereine

Restauration Seb. Ströbel

WÜRZBURG

Juliuspromenade
Innerer Graben -

während der Festtage allen
Festgästen, Freunden und
Bekanntem bestens empfohlen

ff. Lagerbier (Zellerbrauerei)
Selbstgebaute Weine und Möste

Kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit

Geneigtem Zuspruch sieht entgegen
Seb. Ströbel.



Aeltestes Fischhaus
Weinwirtschaft Lochfischer

erste Felsengasse

Zu jeder Tageszeit alle Sorten Fische
 in bekannter Zubereitung

Zum Besuche ladet freundlichst ein
Joseph Endrich.

Weitshöchheim

Gasthaus 3. gold. Stern

Empfehle meinen
 neugebauten Saal nebst gut eingerichteten
 Fremdenzimmern

ff. Bier (Bürgerbräu Würzburg)
 Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Josef Römmelt, Besitzer.

Gasthaus zur Rose, Zell a. M.

Mit der elektr. Bahn von Würzburg in 10 Minuten zu erreichen
 Schattiger Garten mit der Aussicht auf das Maintal

Separate Lokale, Tanzsaal. Warme und kalte Speisen
 Ausschank vorzügl. Schoppen- und Flaschenweine

Bier vom Bürgerbräu Würzburg

Anton Scheller, Besitzer.

Restaur. Kiessling, Heidingsfeld

Schattiger Garten mit prachtvoller Aussicht
 Schön eingerichtet. Lokalitäten, Kegelbahn etc.

Vorzügl. Bier, Wein, Kaffee etc.

Kalte und warme Speisen in grosser Auswahl
 zu mässigen Preisen

Die Herren Festteilnehmer ladet zu gütigem Besuche
 höflichst ein

Der Obige.

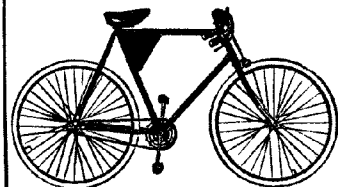
Restauration
Falk

Inhaber: Peter Schmidt

empfiehlt den werten
 Festgästen
 seine Restauration

Gute Biere und
 reine Weine

Ausgez. Mittagstisch



Fahrräder ersten Ranges

als: **Westfalen, Herkules,**
Mönania und diverse **Spezial-**
maschinen empfiehlt

den werten Festgästen

Georg Rühllein

Reparaturen (Freilaufeinrichtg.)
 werden in meiner Reparaturwerk-
 stätte fachgemäss und billig aus-
 geführt.

Gasthaus z. den vier Jahreszeiten

Würzburg, Haugerparrgasse Nr. 3
 in nächster Nähe des Bahnhofes mit hübschem schattigen Garten
 Von Mittag ab Anstich von ausgezeichnetem Exportbier
 Pflante Frühstücke, vorzügl. Mittagstisch, Abends a la Carte
 Spezialität: naturreine Frankenweine in Schoppen, Flaschen
 und Gebinden Fremdenzimmer
 E. Fersch, Besitzer.

Wein- und Bier-Restaurant

Reine Schoppen- und
 Flaschenweine
 in jeder Preislage
 ff. helles Exportbier
 Schönes Vorgärtchen
 Elektrisches Piano



Inh.: Chr. Kirchner, früher zum Malteser Ritter

Gasthaus „zur Schwane“ Unterdürrbach

empfiehlt den werten Festgästen seine geräumigen Lokale (sehr schöner Garten)
 für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt
 Eigene Schlächterei

Lokal des Arbeiterturnvereins Jahn

Julius Warmuth, Besitzer.



Weinrestaurant z. Fischzucht Heidingsfeld

Täglich und zu jeder Tageszeit alle
 Sorten **saisonmässige Fische** stets
 lebend dem Wasser entnommen
Exquisite Zubereitung
 Garantiert **reine Weine und Möste**
 in Schoppen und Flaschen

Feinstes Restaur. mit **romantischem Garten**
 empfiehlt sich den werten Festgästen
 des II. Kreisturnfestes. Volkstribüne
 liegt auf

Franz Lang, Besitzer.

Atelier für Photographie

Augustinerstrasse № 19



liefert 1 Dutzend Visit von Mk. 1.90
 bis Mk. 7.— in gediegener u. künst-
 lerischer Ausführung. Vergrößer-
 ungen und Nachbestellungen sämt-
 licher aus dem Atelier Kreutl her-
 vorgegangenen Aufnahmen

Handlung fotogr. Artikel
 Platten von Schleusner, Komberg etc.
 Kartonagen, Papier matt u. glänzend
 Panpapier, Entwickler etc., alles billig

Gebrüder Harren

A. Kreutls Nachfolger

M. Hetterich, Cigarrengeschäft

(M. Jäger Nachfolger)

WÜRZBURG, Brücknerstrasse 8^{1/2}

empfiehlt den werten Festgästen seine eigenen Fabrikate

Cigaretten in grosser Auswahl!

Vorzügliche Frankenweine

Versand nach Auswärts
prompt

Weinwirtschaft zum Sternbäck

Würzburg
Domstrasse-Sternplatz
Besitzer: Julius Roth.

Telephon 1019

Restaur. Waldesruh
Steinbachtal empfiehlt den
w. Festgästen während dem
Kreisturnfest
und dem Ausflug ins Steinbachtal seine Lokale
Schöner schattiger und geräumiger Garten
Für ff. Bier (Bürgerbräu Würzburg) sowie gute
Weine und Speisen ist bestens Sorge getragen
Zahlreichem Besuch sieht freundlichst entgegen
Otto Leist, Restaurateur.

7 Minuten von der elektrischen Bahn entfernt.

Restaurant Oberthür

Besitzer: Franz Hämmelmann

Bringe meine geräumigen Lokale in Erinnerung
ff. Bier, Most und Wein
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit

Franken

Karl Mann, Amalienstr. 3
1. Hek., Ecke Trübengasse
empfiehlt geräumigen Fest-
gästen sowie das Ein-
nahmepflicht Würzburg sein
rückfälliges Lager in Tür-
ner- u. Rordfährerhanden,
Franken, Kurgan, Kurgan-
ten und Tschantinger sowie
Aberman- u. Gerankländer-
stoffe. Lillige saße Pruis.

Restoration *
Lochbaier

(Moselweinstube)

Würzburg, Lochgasse.

Empfehle den werten Festgästen
meine gemütli. Lokale einer geeigneten
Berücksichtigung

Kalte und warme Speisen zu
jeder Tageszeit, vorz. Mittag-
tisch, reine Weine und Moste

ff. Bier

aus der Hirschbrauerei in Rottendorf

Ergebenst ladet ein

Ema Ströhlein.

Frei Heil!

Restoration
Sonnenblume



Gneisenastr. 11

Inhaber:

Konr. Krist

Mitglied der
freien Turnerschaft

Empfehle den werten Turngenossen
meine gemütlichen Lokalitäten zum
gefilligen Besuche

Für gute Speisen und Getränke
ist bestens gesorgt

Bier vom Brauhaus Würzburg, Most
(Eigenbau) Johannesbeerwein und
Schoppenweine

Hochtend

Konrad Krist.

Unsere Turngenossen
und Festteilnehmer
bitten wir freundlichst,
die in dieser Festschrift
veröffentlichten
Firmen bei ihren Ein-
käufen u. s. w.
zu berücksichtigen

Fahrplan der Eisenbahnzüge

Abfahrt nach		Ankunft von	
Aschaffenburg — Frankfurt			
1.30 Vorm.	Personenzug	1.03 Vorm.	Personenzug
3.57 "	Schnellzug m. 3. Kl.	1.57 "	Schnellzug m. 3. Kl.
5.03 "	Personenzug	4.05 "	Gem. Zug
7.55 "	Personenzug	5.24 "	Schnellzug m. 3. Kl.
9.17 "	Schnellzug m. 3. Kl.	5.52 "	Lokalzug
11.08 "	D-Zug mit 3. Klasse	7.24 "	Personenzug
11.50 "	Vorortszug	9.15 "	Schnellzug m. 3. Kl.
1.30 Nachm.	Schnellzug m. 3. Kl.	9.24 "	Schnellzug m. 3. Kl.
1.35 "	Schnellzug m. 3. Kl.	9.54 "	Schnellzug 1. u. 2. Kl.
1.39 "	Personenzug	11.44 "	Gem. Zug
5.41 "	Personenzug	1.33 Nachm.	Personenzug
6.35 "	Schnellz. 1. u. 2. Kl.	3.30 "	Schnellzug m. 3. Kl.
8.35 "	Schnellzug m. 3. Kl.	4.08 "	Personenzug
8.42 "	Schnellzug m. 3. Kl.	5.16 "	Schnellzug m. 3. Kl.
10.15 "	Luxuszug	6.46 "	D-Zug m. 3. Klasse
10.40 "	Schnellzug m. 3. Kl.	8.17 "	Personenzug
11.00 "	Personenzug	9.14 "	Personenzug
Nürnberg			
2.14 Vorm.	Schnellzug m. 3. Kl.	6.39 Vorm.	Personenzug
4.03 "	Personenzug	8.50 "	Vorortszug
5.10 "	Vorortszug	9.06 "	Schnellzug m. 3. Kl.
5.29 "	Vorortszug	10.42 "	Eilzug
5.32 "	Schnellzug m. 3. Kl.	1.00 Nachm.	Personenzug
5.57 "	Luxuszug	4.44 "	Personenzug
7.45 "	Personenzug	6.28 "	Schnellzug 1. u. 2. Kl.
9.32 "	Schnellzug m. 3. Kl.	8.05 "	Schnellzug m. 3. Kl.
10.10 "	Schnellzug 1. u. 2. Kl.	10.09 "	Luxuszug
2.04 Nachm.	Personenzug	10.30 "	Schnellzug m. 3. Kl.
4.16 "	Vorortszug	10.57 "	Personenzug
4.44 "	Personenzug	12.23 "	Personenzug
5.30 "	Eilzug		
7.14 "	Schnellzug m. 3. Kl.		
9.18 "	Personenzug		

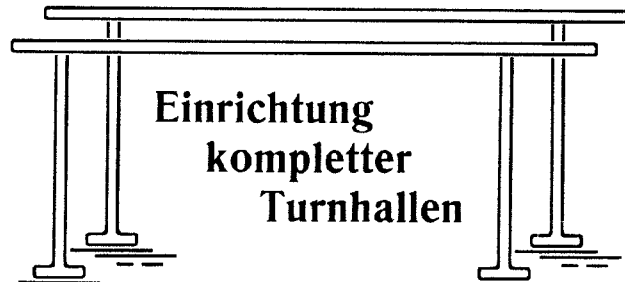
in Würzburg ab 1. Mai

Abfahrt nach		Ankunft von	
Ansbach — München			
2.07 Vorm.	Schnellzug m. 3. Kl.	12.22 Vorm.	Personenzug
5.32 "	Schnellzug m. 3. Kl.	3.38 "	Schnellzug m. 3. Kl.
4.55 "	Personenzug	4.42 "	Personenzug
7.20 "	Lokalzug	7.40 "	Lokalzug
9.35 "	Schnellzug m. 3. Kl.	9.04 "	Lokalzug
10.15 "	Personenzug	10.08 "	D-Zug m. 3. Klasse
1.48 Nachm.	Personenzug	10.30 "	Personenzug
3.38 "	Schnellzug m. 3. Kl.	1.20 Nachm.	Schnellzug m. 3. Kl.
6.57 "	D-Zug m. 3. Klasse	4.12 "	Personenzug
7.10 "	Personenzug	7.00 "	Personenzug
9.25 "	Lokalzug	8.27 "	Schnellzug m. 3. Kl.
11.00 "	Personenzug	10.30 "	Schnellzug m. 3. Kl.
Schweinfurt — Bamberg			
1.06 Vorm.	D-Zug 1. u. 2. Kl.	1.15 Vorm.	Personenzug
3.46 "	Personenzug	4.40 "	D-Zug 1. u. 2. Kl.
6.14 "	Personenzug	7.12 "	Personenzug
10.02 "	Schnellzug m. 3. Kl.	9.00 "	Eilzug
11.06 "	Personenzug	10.37 "	Eilzug
1.23 Nachm.	Schnellzug m. 3. Kl.	1.20 Nachm.	Personenzug
1.37 "	Schnellzug m. 3. Kl.	4.35 "	Schnellzug m. 3. Kl.
3.00 "	Personenzug	4.51 "	Schnellzug m. 3. Kl.
6.00 "	Personenzug	6.18 "	Personenzug
7.08 "	Eilzug	8.13 "	Schnellzug m. 3. Kl.
8.50 "	Personenzug	9.20 "	Personenzug
Heidelberg			
4.15 Vorm.	Personenzug	12.55 Vorm.	D-Zug
4.47 "	D-Zug	6.10 "	Personenzug
7.30 "	Personenzug	9.10 "	Personenzug
10.07 "	Personenzug	9.25 "	Schnellzug
2.05 Nachm.	Personenzug	12.58 Nachm.	Personenzug
4.15 "	Personenzug	1.14 "	Schnellzug
4.47 "	Schnellzug	1.29 "	Schnellzug
4.58 "	Schnellzug	5.17 "	Personenzug
7.25 "	Personenzug	6.51 "	Personenzug
8.30 "	Schnellzug	10.11 "	Personenzug



* Turngeräte *

Faustballen, Fussballen
Hanteln und Keulen



Andenken an Würzburg
Tennisspiele, Croquets
Spielwaren, Kindermöbel
Kinderwagen

J. Perathoner Nachfolger
(Carl Oettinger)

Würzburg, Domstr. 68 $\frac{1}{2}$ am Dom.

S. Rusch

Billigste Be.
für sämtliche Be.
Andenken u. Ges.

kei,
xel

Würzbu.

E. Vogel, Stuttgart

Bergstrasse :

Versandhaus f.S. Sportartikel

I. Abteilung: Turngeräte

II. Abteilung:

Sportbekleidung für Turner

Vereinsartikel u. s. w.

Muster und Kataloge gratis.

Vertreter: **A. Schir**

Petrini

189